Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 100 (1993)

Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

45918

mittex

8

Schweizerische Fachschrift für die Textilwirtschaft

Dezember 1993

ETHICS ETH – BIB
00100001708202

KELLER AG · WEBEREI FELSENAU · 8636 WALD ZH · 055 93 11 71

Mit den besten Wünschen für ein glückliches und erfolgreiches 1994

Herausgeber, Redaktion, ofa Orell Füssli Werbe AG
Sticher Printing, Luzern

Frohe Weihnachten
und
ein glückliches neues Jahr

MÜLLER & STEINER ZWIRNE · FILI RITORTI MÜLLER & STEINER · MÜLLER & STEINER TWISTS · FILS RETORS MÜLLER & STEINER
M St

Müller & Steiner AG
Zwirnerei
8716 Schmerikon

SOHLER AIRTEX

SOHLER AIRTEX GMH
Postfach 1551 · D-88239 Wangen · Germany
Telefon (0 75 22) 7956-0 · Telex 732 623 · Telefax (075 22) 2 04 2

entbietet allen Geschäftsfreunden
die besten Wünsche für 1994

SSM
SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

wünschen ein erfolgreiches neues Jahr

CH-8812 Horgen (Zürich)

Wir wünschen Ihnen ein glückliches
und erfolgreiches neues Jahr

VB
VERSEIDAG BELTECH

LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37
Postfach
CH-8645 Jona-Rapperswil
Tel. (41) 55/25 35 35
Fax (41) 55/25 36 36
Tx 875 572 LED CH

HURTER AG
INDUSTRIEGARNE

Wir wünschen Ihnen ein glückliches
und erfolgreiches neues Jahr

Postfach, 8065 Zürich
Telefon 01 / 829 22 22
Telex 825 458 huag ch
Telefax 01 / 829 22 42

Textil + Modecenter
8065 Zürich

Büro 705
Talackerstrasse 17
Glattbrugg

All unseren Geschäftsfreunden
wünschen wir im neuen Jahr
Glück und Wohlergehen

wildagzug

Im Rötel 2, 6301 Zug, Telefon 042 21 58 58

Mittelmässigkeit hat keine Zukunft

Am 1. Juni 1992 hat Karl Keller-Ribi, der das 1861 gegründete Familienunternehmen seit 1956 in der vierten Generation als Alleinbesitzer leitete, dem St. Galler Textilfachmann *Albert Gunkel* die Leitung und unternehmerische Verantwortung der Produktionsfirma Keller AG, *Weberei Felsenau,* übertragen.

Wie hat sich dieser Generationenwechsel auf die im In- und Ausland bestens bekannte, renommierte Walder-Weberei ausgewirkt?

Die Textilindustrie zählt zu den ältesten Industriezweigen der Schweiz und hat in den vergangenen Jahrzehnten als Folge der wachsenden Konkurrenz aus dem Ausland und nicht zuletzt aus den Ländern der Dritten Welt relativ an Bedeutung verloren. Viele Textilbetriebe mussten ihre Produktion einstellen. Bei einer grossen Zahl der Schliessungen handelte es sich um eine eigentliche Strukturanpassung. In einer nicht zu unterschätzenden Anzahl der Fälle hat man die Firmenpolitik nicht frühzeitig genug oder nicht mit der erforderlichen Konsequenz nach den neuen Bedingungen auf den Weltmärkten ausgerichtet. Dass wir in der Schweiz zusätzlich gegen unternehmerfeindliche Politiker und teilweise gegen eine verfehlte Zins- und Währungspolitik ankämpfen mussten und immer noch müssen, macht die Situation nicht einfacher.

Die Schweiz als Industriestandort wird mit oder ohne EWR ihre Daseinsberechtigung, ja auch ihre Attraktivität behalten. Voraussetzung ist allerdings, dass die zu Recht geforderten Revitalisierungsmassnahmen von den Behörden nun zügig an die Hand genommen und die hausgemachten, künstlichen Hemmnisse abgebaut werden.

Es reicht jedoch nicht aus, wenn die vom Staat beeinflussbaren Rahmenbedingungen verbessert werden, es bedarf dazu noch mehr, es bedarf eines schnellen und geballten Herauswachsens aus der Mittelmässigkeit. Die Keller AG ist bekannt für hochwertige Produkte, nicht zuletzt für ihre feinen Monofil-Gewebe; sie fabriziert wöchentlich bei einem Personalbestand von 125 mehrheitlich ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (davon 90 in der Produktion) auf 134 Maschinen 200 000 m² Rohweiss-Gewebe, zu 70% Gardinen- und zu rund 30% Deco-Stoffe. 70% der Produktion wird roh verkauft, der Rest nach den Wünschen der Auftraggeber in Lohnarbeit fertig ausgerüstet. Doch so einfach wie es hier zu lesen ist, geht es nicht. Diese Zahlen werden erreicht durch schnelle und flexible Liefertermine und durch eine hervorragende Qualität.

Qualität als Schwerpunkt

Das Thema Qualität war bei der Firma Keller AG schon immer ein Begriff. Vor einem Jahr wurde die Qualitätssicherung aus der Taufe gehoben. Mit der Bildung von verschiedenen Arbeitsgruppen zum KAG-Zirkel wurde sukzessive ein Qualitätsdenken ge-

Albert Gunkel

Aus dem Inhalt

FIRMENPORTRÄT
Mittelmässigkeit hat keine Zukunft ... 3
MASCHENINDUSTRIE
35. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickereifachleuten in Ebnat-Kappel ... 5
Betriebsbesichtigung bei den Firmen Greuter-Jersey AG und Greuter-Fashion AG, Sulgen ... 11
SPINNEREI
Kundentag bei der Spinnerei Streiff AG Aathal ... 12
MESSEN ... 14
TAGUNGEN UND MESSEN ... 17
FIRMENNACHRICHTEN ... 18
BUCHBESPRECHUNG ... 22
PRÜFTECHNIK ... 23
AUSBILDUNG/DESIGN ... 24
WEBEREIVORBEREITUNG ... 25
KURZNACHRICHTEN ... 26
FORUM
REFA – Grundausbildung im Arbeitsstudium ... 27
In memoriam Hans-Rudolf Zimmermann-Schaufelberger ... 27
Vorschau Kursprogramm des SVT ... 28
Redaktionsprogramm 1994 ... 28
Impressum ... 28

Blick in den Websaal der Karl Keller AG

schaffen, das in jedem Mitarbeiter verankert sein soll. Mit den Attributen: Qualität, Vertrauen, Sicherheit und Zuverlässigkeit muss sich jeder Mitarbeiter identifizieren. Mittlerweile sind alle Abteilungen erfasst, gegen Ende Jahr erfolgen die ersten Zwischenaudits, der Fahrplan stimmt.

Wo liegt der Nutzen? Der Qualitätsbegriff beschränkt sich auf die Funktionen, die sich unmittelbar auf das Endprodukt beziehen. Die Qualität stellt somit eine reine Produkteeigenschaft dar. Die nachgefragte Qualität ist eine dynamische Grösse, ein «running target». Qualität verändert sich ebenso wie andere wichtige Variablen im Marktsystem. Die Qualitätsbedürfnisse wandeln sich im Laufe der Zeit, bedingt durch die technologische Entwicklung. So ist es die Aufgabe der Keller AG, die Anpassungen an veränderte Qualitäts-Niveaus ständig vorzunehmen und nicht am Markt vorbei zu produzieren. Die angebotene Qualität ihrer Produkte oder Leistungen findet ihre Verantwortung in der Unternehmensstrategie.

Die integrierte QFD-Methode erlaubt dem Kunden weitgehende Mitwirkung an der Gestaltung der von ihm bestellten Einheit, und gibt wiederum Gewähr, dass alle Kundenanforderungen erfüllt werden. Es wird Qualität erzeugt, und dies ist der Schlüssel zur Kundenzufriedenheit. Wenn die Verkaufsabteilung den Bereich «Forschung und Entwicklung» als ihren «Kunden» sieht, wird sie ihm Qualität liefern. Miteinbezogen in die Qualitätssicherung sind auch bereits die Garnlieferanten und Ausrüster. Strategische Allianzen und partnerschaftliches Denken stehen als Schlüsselworte wegweisend für die Zukunft.

Neben der Qualitätssicherung wird auch die Sicherheit im Betrieb sehr gross geschrieben. Mit externer Unterstützung, mit interner umfangreicher Information, mit einer Sensibilisierung aller Mitarbeiter ist es gelungen die Zahl der ärztlich behandelten Betriebsunfälle innert einem Jahr von 6,6 Fällen pro 100 000 Arbeitsstunden auf 3,4 Fälle zu senken. Zu diesem Erfolg gratulieren wir herzlich.

Die Zukunftsaussichten

Wie geht es weiter in der Zukunft? Die Keller AG ist stark exportorientiert. Rund die Hälfte der Produktion geht direkt in den EG-Raum, fast ausschliesslich nach Deutschland, die restlichen 50% werden von Schweizer Firmen übernommen, die ihrerseits 40% der in Wald eingekauften Stoffe exportieren. Infolge der rezessionsgeprägten Wirtschaftssituation Deutschlands hat Albert Gunkel (unser Foto), gestützt auf seine internationale Erfahrung, ein Verkaufskonzept erarbeitet, das weitere Märkte in Amerika, Fernost und zum Teil Skandinavien über bestehende, leistungsstarke Vertretungen als Verkaufsgebiete aufbauen will. Zudem soll als «drittes Standbein» die Produktion der technischen Gewebe (so etwa für Schutzanzüge der Feuerwehr und den Medizinalbedarf) aufgebaut werden, da sich dafür die gleichen Techniken und Maschinen nutzen lassen.

Kreativität ist ein weiteres Credo, Die K-Collection, das künstlerisch mit Gardinen diverser Kunden gestaltete Treppenhaus legen Zeugnis neuer Ideen ab.

Albert Gunkel schätzt die Firmenentwicklung positiv ein. Nachdem sich der Umsatz in den vergangenen Jahren jeweils um 20 Millionen bewegte, budgetiert die Keller AG für 1993 einen beachtlichen Sprung über diese Grenze hinaus. Die Ergebnisse der ersten zehn Monate des laufenden Jahres liegen «auf Kurs»; die zweite Jahreshälfte wird das erste Semester sogar noch übertreffen. Es entspricht der Philosophie des Familienunternehmens, dass der Cash-Flow (d.h. die Erträge, die das Unternehmen nach Abzug der Unkosten erarbeitet) vollständig für Investitionen in neue Maschinen und Anlagen investiert wird. Glücklicherweise sind in der Firma Keller AG die Arbeitsmoral und das persönliche Engagement des Teams intakt. Auf allen Stufen wird hart gearbeitet. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine gedeihliche Zukunft, denn auch die Keller AG muss sich auf stagnierenden oder gar schrumpfenden Märkten mit einer starken internationalen Konkurrenz messen. Dieser womöglich eine Nasenlänge voraus zu sein, verlangt viel unternehmerisches Gespür für die kommenden Marktbedürfnisse, eine ungebrochene Investitionsbereitschaft und eine motivierte Belegschaft.

Der Karl Keller AG wünschen wir für die Zukunft viel Glück und Erfolg. Wenn es ihr gelingt, alle ihre Vorhaben in die Tat umzusetzen, dann werden der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kunden und Lieferanten auch in Zukunft viel Freude mit der Karl Keller AG haben.

35. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten vom 19. 9. 1993 bis 22. 9. 1993 in Ebnat-Kappel

Zum dritten Mal fand dieser internationale Kongress in der Schweiz statt. Im idyllisch gelegenen Ebnat-Kappel durften der Tagungspräsident Fritz Benz, Schweiz. Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Wattwil, sowie der Gemeindeammann Arthur Liebherr weit über 150 Teilnehmer herzlich begrüssen.

Interessantes Programm

Ein abwechslungsreiches Fachprogramm, aufgeteilt in die Bereiche Maschenindustrie, Faserstoffe und Garne, moderne Verfahren und neuartige Maschenwaren, wurde hervorragend untermalt mit der Zentralvorstandssitzung der IFWS, einem Begrüssungscocktail, mit der Besichtigung der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Wattwil, einem Abendausflug auf dem Zürichsee, einem festlichen Gala-Abend mit einer sehr ansprechenden Modeschau sowie Betriebsbesichtigungen bei den Firmen Greuter-Jersey AG, Sulgen, Greuter-Fashion AG, Sulgen, Lehr AG, Münchwilen, Permapack AG, Wald-Schönengrund, Sidema SA, Lugano, Ganzoni & Cie. AG, St. Gallen sowie Jacob Rohner AG, Balgach. Ganz besonderer Dank gilt allen Firmen, die zum Besuch eingeladen haben, speziell bedanken wir uns bei den Firmen Greuter-Jersey AG, Sulgen, Sidema SA, Lugano und Ganzoni & Cie. AG, St. Gallen.

Die europäischen Herausforderungen

R. Langenegger, Direktor von Swissfashion. Der schweizerischen Industrie kamen im Gegensatz zur ausländischen Konkurrenz in der Vergangenheit weder staatliche Hilfen noch Schutz zugute. Wichtig für die Schweiz war dabei die Tatsache, dass die positiven Einflussfaktoren stärker zu Buche schlugen als die Schwächen der Schweiz. Zu den ersteren zählen wirtschaftliche Standvorteile (die Diversifikation der Exportmärkte, die Spezialisierung der Produktion), gesellschaftliche und staatliche Standortvorteile (sozialer Frieden, die stabilitätsorientierte Wirtschaftspolitik, der solide Kapitalmarkt und die relativ niedrigen Zinsen) sowie die hohe Qualifikation der Arbeitskräfte und die relativ langen Arbeitszeiten, um nur die wichtigsten aufzuzählen. Die Schwächen liegen u. a. in der demographischen Struktur, dem kleinen Binnenmarkt, dem beschränkten Wachstumspotential, den hohen Lohnkosten und dem zumeist ungerechtfertigten Image des teuren Herstellers.

Die einheimische Maschenindustrie musste sich, wollte sie überleben, im rauhen Wind des Freihandels und der Niedrigzollpolitik bewähren. Sie musste infolge der Ausländerpolitik lernen, mit weniger und mit Arbeitskräften mit niedrigem Qualifikationsprofil auszukommen. Die schweizerischen Wirker und Stricker haben sich aber gut geschlagen, einen industriellen Strukturwandel durchgemacht und sich trotz zahlreicher Benachteiligungen im internationalen Konkurrenzkampf achtbar bis erfolgreich behauptet.

Mit Blick auf den derzeitigen Stand der Europadiskussion wäre zwar Pessimismus angesagt. Dennoch hat die schweizerische Maschenindustrie ihre Zukunft. Dies nicht zuletzt deshalb, weil auch viele Tendenzen (Quick Response, Umwelt, Technologie) zu einer Rückverlagerung der Produktion in die Nähe der hauptsächlichen Verbrauchermärkte hindeuten. Eine solche Entwicklung wird es ermöglichen, die inländischen und neuen Standortvorteile (wieder) voll auszuschöpfen und den neuen technologischen und ökologischen Herausforderungen gerecht zu werden. Damit wird die schweizerische Maschenindustrie gute Chancen haben, sich im internationalen Konkurrenzkampf weiterhin erfolgreich zu behaupten.

Maschenindustrie in Litauen

Dipl. Ing. G. Navikauskas, Vize-Direktor von TUTA, Kaunas/Litauen. Litauens Wirk- und Strickwarenindustrie hat eine grosse Vergangenheit. Doch jetzt erlebt sie einen enormen Rückgang. So ist im Jahr 1992 im Vergleich zum Vorjahr die Produktion je nach Sparte zwi-

Herr Navikauskas, Herr Langenegger und Diskussionsleiter Herr Hämmerle

schen 13,4% und 53,5% geschrumpft. Die Zahl der Beschäftigten hat in dieser Zeit um 12% abgenommen. Die Ursachen dafür sind der Mangel an Rohstoffen und die hohen Energiekosten. Die Privatisierung der staatlichen Betriebe geht zügig voran. Diejenigen Betriebe, die zuerst damit angefangen haben, haben den Rückgang besser überstanden und produzieren jetzt bereits mehr als früher. Die Betriebe warten jetzt vorallem auf Bestellungen aus dem Ausland. Mit ihren billigen Arbeitskräften können sie sehr preisgünstig offerieren und glauben damit international konkurrenzfähig zu sein.

Textiler Handel

Otto P. Kazil, Geschäftsführer, Schoeller Textil Hard GmbH, Hard, Österreich, zeichnete den Weg «Vom Textilfabrikanten zum Manipulanten» oder «Wie weit gelingen uns Textilexporte».

Die Textilindustrie wird aus unseren Breiten nicht verschwinden. Schon vor 25 Jahren glaubten Experten, dass die Textilindustrie in den entwickelten Ländern ihre Daseinsberechtigung verlieren würde, rückblickend sehen wir, dass seither die Textilindustrie in Europa sogar zugelegt hat. Die Herstellung von Basisgarnen und Basisgeweben wird zwar weiter reduziert aber mit besserer Qualität, besserem Design, besseren Entwicklungen und besserem Service mit «Just in time» und «Quick response» können wir die Schlacht gewinnen.

Die Frage, wie weit grössere Betriebe und Grossbetriebe dezentralisieren oder zentralisieren sollen ist nicht nach festen Regeln zu klären: Patentrezepte greifen grundsätzlich nicht. Tatsache ist, dass Businesscenters, die überschaubar sind, bessere Steuerungsmöglichkeiten erlauben, andererseits können Verwaltungsabteilungen zentralisiert werden. Ohne Zweifel aber ist grösstes Augenmerk auf die vielfach beginnende Ausuferung der Administration zu richten, nicht nur die Produktion muss «lean», auch das Management muss schlank sein.

Globales Denken, Erziehung und Weiterbildung in berufsbegleitender Form und vor allem der Managementsfaktor spielen eine nicht zu unterschätzende Rolle, Ziele sind aber oft nur mittelfristig erreichbar. Die Schnellebigkeit und damit Kurzfristigkeit der Aktivitäten in Verbindung mit der reduzierten Risikobereitschaft von Unternehmen und Banken lassen langfristige Visionen zugunsten kurzfristiger Erfolge zurückfallen.

Dies ist die grösste Gefahr für unser Wirtschaftssystem, dass Projekte und Träume, die eher langfristig sind, nicht in die Tat umgesetzt werden. Wer aber Mut und Einfallsreichtum besitzt wird auch diese Herausforderung schaffen und die gegenwärtige industrielle – nicht nur textile – Strukturbereinigung positiv überwinden.

Aldo Balatti, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich, zeigte uns das Profil des idealen Lieferanten. Die Migros erzielt mit 514 Filialen, einer Verkaufsfläche von 807 000 m² und 70 500 Mitarbeitern einen Umsatz von 12,5 Milliarden. 8% des Gesamtumsatzes fallen auf Textilien. Hier hat die Migros einen Marktanteil von 10,4%. Die Herkunftsländer der Textilien sind das Inland mit 17%, Europa mit 53% und Fernost mit 30%.

Die Beschaffungspolitik der Migros schafft die Voraussetzungen für ihre Produktequalität und den Preisstandard. Dabei darf ein Lieferant der Migros maximal 30% seines Umsatzes liefern. Zu den allgemeinen Verhaltensrichtlinien zählen:

Jeder Lieferant hat grundsätzlich das Recht, der Migros eine Offerte zu unterbreiten und vom Produkt-Manager empfangen zu werden.

Trotz des grossen Einkaufspotentials soll keine Machtdemonstration aufkommen.

Mit dem Lieferanten ist offen, fair und zielbewusst zu verhandeln.

Lieferantenkontakte sollen im Sinne eines gezielten, leistungsbezogenen Partnerschafts-Gedankens gepflegt werden.

Aus dem Beitrag des Produkt-Managers (wie z.B. Fachwissen, persönliche Neigungen, betriebliche Vorschriften, Beschaffungs- und Absatzmarktkenntnisse, Erfüllung von Umweltbedingungen) und des Lieferanten (z. B. Marktkenntnisse, Fachwissen, Informationen, Werbung, Gewinnstreben, Referenzen) lässt sich der ideale Lieferant ableiten:

Der ideale Lieferant ist verständnisvoll, zuverlässig, treu, konstruktiv, leistungsfähig, hat eine positive Einstellung, ist informativ, innovativ, lieferbereit, kooperativ, kompetent, er handelt rasch, führt Qualitätsprodukte und ist in Forschung und Entwicklung tätig.

Faserstoffe und Garne

Über das Anforderungsprofil von Ringgarnen für die Wirkerei/Strickerei referierte *Manfred Frey, Dipl. Ing. (FH) Zellweger Uster AG,* Uster. Qualitätskriterien für ein Garn sind nötig, damit das Garn in ein vom Markt aktzeptiertes Gestrick verarbeitet werden kann, vor allem muss das Erscheinungsbild die Kundenanforderungen voll erfüllen.

Basierend auf Garnqualitäts-Kennwerten, wie beispielsweise Feinheitsschwankung, feinheitsbezogene Höchstzugskraft, Variationskoeffizient der Festigkeit, Höchstzugkraftdehnung, Gleichmässigkeit usw. werden die zur Entwicklung (Garn-Engineering) von bestimmten Gestricken nötigen Informationen vom Spinner zur Verfügung gestellt. Qualitätsvereinbarungen zwi-

Manfred Frey

schen Garnhersteller und Abnehmer müssen aus Kostengründen auf der Grundlage «so gut wie nötig» und nicht «so gut wie möglich» erarbeitet werden. Qualitätsausreisser und -ausnahmen müssen auf jeden Fall vermieden werden, jede einzelne abgelieferte Garnspule muss den spezifizierten Anforderungen genügen.

Die effektive Qualität eines textilen Kleidungsstückes wird letztendlich vom Träger anhand des Tragverhaltens (z.B. Knitterneigung, Pilling), des Tragkomforts (z. B. Wärmeausgleich, Feuchtigkeitstransport) und der ästhetischen Aspekte (Farbe, Stil usw.) bestimmt. Marktkonforme Eigenschaften können nur durch Qualitätsspezifikationen erreicht und vor allem kontinuierlich beibehalten werden. Wie in anderen Industrien wird das Prädikat «hergestellt nach der Spezifikation X» in der Textilindustrie in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen. Erste Erfahrungen sind bereits gesammelt worden; die positiven Ergebnisse waren sowohl für den Garnhersteller als auch dessen Abnehmer sehr ermutigend. Letzten Endes können damit auch Kosteneinsparungen erzielt und die Konkurrenzfähigkeit erhalten werden.

Die Referenten zum Thema: Faserstoffe und Garne

Die Optik von Maschenwaren

Dipl. Ing. Monika Lauber-Gerig, Institut für Textiltechnik, RWTH, Aachen, Deutschland, befasste sich mit der Strukturanalyse von OE-Rotorgarnen im Hinblick auf die Optik von Maschenwaren.

OE-Rotorgarne werden für die Maschenwarenherstellung bereits im grossen Mass verwendet. Ihr Einsatz wird sich ausbreiten. Das Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen beschäftigt sich daher intensiv mit der Analyse sowohl des OE-Rotorspinnprozesses und der Struktur der Garne als auch der Korrelation zwischen Garnstruktur und der Qualität der hieraus hergestellten Maschenwaren. Zur objektiven visuellen Bewertung von Maschenwaren findet ein Bildanalyseverfahren Anwendung. Der Fortschritt in der digitalen Bildverarbeitung ermöglicht es, heute die subjektive visuelle Beurteilung der optischen Eigenschaften von Flächengebilden zum Teil auf Rechner zu verlagern und damit zu objektivieren. Dazu wird mit Hilfe einer CCD-Flächenkamera oder bei bewegten Objekten mit Hilfe einer CCD-Zeilenkamera ein Abbild gewonnen, das digitalisiert (Rasterung und Graustufen) und im Rechner analysiert wird.

Mit dem Bildanalyseverfahren können Aussagen über die Fehlererkennung, Ermittlung von Produktionsfehlern wie Löcher, Knoten, Verschmutzungen, kontrastreiche Streifigkeiten on-line in der Produktion oder off-line in der Warenschau, die Analyse der inneren Struktur (Verlauf der einzelnen Masche und die Geometrie der Maschenreihen und Maschenstäbchen), sowie die Analyse der äusseren Struktur (Abweichungen im Warenbild – Wolkigkeit) getroffen werden. Durch Einsatz modernster Analyseverfahren wird nun versucht, eine Korrelation zwischen Ausgangsmaterial, Kennwerten der Bildanalyse und der visuellen Beurteilung zu finden.

Rotorgarne in der Maschenindustrie

Weiter im Garnbereich bleiben wir mit *Ernst Ott, Rieter Spinning Systems, Winterthur,* und dem praktischen Einsatz von neuartigen Rotorgarnen in der Maschenindustrie.

Die Einsatzmöglichkeiten der gekämmten Rotorgarne sind im Maschenwarenbereich sehr vielfältig. Zudem können durch den Einsatz eines Kämmprozesses und die grossen Fortschritte in der Rotortechnologie wesentlich feinere Garne ausgesponnen werden. Ein weiteres, wichtiges Gebiet sind Mischungen von Baumwolle mit Microfasern aus Polyester, Acryl, Viscose oder Modal. Dabei muss der Baumwollanteil für hohe Qualitätsansprüche gekämmt werden. Zudem liegt der Vorteil der Rotortechnologie vor allem auch in einer homogeneren Mischung als beim Ringspinnverfahren. Es spricht heute vieles dafür, dass gekämmte Rotorgarne (RICOFIL) in Zukunft viel stärker in der Maschenware Verwendung finden werden. Dieser Optimismus liegt in den Vorteilen der RICOFIL-Garne gegenüber kardierten Rotor- sowie kardierten und gekämmten Ringgarnen. Dazu zählen geringere Staub- und Flugbildung, weniger Fadenbrüche, weniger Aufschieber und Nissen, geringere Kringelneigung usw.

Wiederverwertung

Den Abschluss im Garn-Zyklus machte *Dr. Alex Krieger, Rhône-Poulenc Viscosuisse SA, Emmenbrücke,* mit «Wiederverwertung: Möglichkeiten und Illusionen».

Die Möglichkeiten für ein optimales Verwerten gebrauchter Faserprodukte liegen im Wiederverwenden, im Recycling unter Wiederaufschmelzen, in der energetischen Wiederverwertung, in der

chemischen Wiederverwertung, in der biologischen Abbaubarkeit, in der Deponie, als unglücklichste Lösung.

Die Textilindustrie bleibt unter Druck, ihre Produkte neu zu konzipieren und ihre Verfahren für die Umwelt weniger belastend zu machen. Das Ziel ist dabei eine prosperierende Volkswirtschaft, ohne Schädigung der Umwelt. Dies bedingt einen sorgfältigen Umgang mit nicht-erneuerbaren Rohstoffen, wobei ökologisch und ökonomisch Machbares zu verwirklichen ist.

Moderne Verfahren

Den zweiten Tag begann *Helmuth Schlotterer, H. Stoll GmbH & Co, Reutlingen/Deutschland,* mit seinem Thema: «Konfektionierendes Stricken – die Vernetzung von Musterentwurf, Stricken und Konfektion».

Formstrick-, Komplett- und die 3D-Stricktechnik werden den betrieblichen Arbeitsablauf bei den Maschenwarenherstellern nachhaltig verändern. Zuschnitt und Konfektion werden sich wandeln. Der höchste Automatisierungsgrad wird durch die gleichzeitig ablaufende Produktion von Körper- und Armteilen in ein und demselben Arbeitsprozess erreicht, bei gleichzeitigem Einarbeiten der Ärmel an die Schultern. Kragen werden dabei angestrickt, reguläre Halsausschnitte eingearbeitet, Taschen und Knopflöcher durch die Strickmaschine eingestrickt.

Pullover, Jacken und Kleider können in Zukunft vollständig regulär, d.h. ohne jeden Schneidabfall hergestellt werden, wobei bis zu 90% der bisher erforderlichen Konfektionsarbeiten dank der Flachstrickmaschine entfallen. Die Vernetzung der Produktion und die Reduzierung von Arbeitsgängen gibt uns entscheidende Hilfen um erstmals die Herstellungskosten von Maschenbekleidung wesentlich zu senken.

Moderne Betriebsführung

Die Anwendungen von «SAMNET» für die computergesteuerte Produktion erläuterte *R. Adrian Whitely, selbständiger Berater, Nottingham/Grossbritannien.*

R. Adrian Whitely

Das Samnet-System wurde zum ersten Mal in einer Firma, die formgerechte Oberbekleidung aus vielfonturigen Cottonmaschinen wirkt, eingesetzt. Jede der zwanzig Maschinen ist mit einem Bildschirm-Computer ausgerüstet. Dank diesem Bildschirm-Computer kann der Wirker eine Diskette, die eine Reihe von Wirkprogrammen enthält, abtasten, um das gewünschte Wirkprogramm auszuwählen. Die Diskette selbst kann er mit Hilfe eines CAD-Programmes vorbereiten und eventuelle Wirkfehler kann er dann sofort korrigieren. So ersetzt der Computer die altmodischen Lochkarten-Steuerungen und auch andere veraltete Steuergeräte.

Jeder Bildschirm-Computer ist auf den Cottonmaschinen mit einer Steuereinrichtung im Büro des Betriebsleiters verbunden, die mit einer Computer-Zentrale vernetzt ist. Die Computer-Zentrale im Büro des Betriebsleiters enthält eine Disketten-Akte, die ungefähr 5000 Wirkprogramme aufnehmen kann.

Mit dem Samnet-System können alle Maschinenvorgänge überwacht werden. Signale werden von jedem der Computer auf den einzelnen Wirkmaschinen in regelmässigen Abständen der Haupt-Computer-Zentrale zugeleitet. Das System registriert den Anlauf und das Anhalten der Maschinen und identifiziert das Programm, das gerade benutzt wird, wie auch die Laufzeit des Programms (Schicht-, Arbeitsstunden- und Produktionsüberwachung).

Mit der Auftragsbehandlungskontrolle kann der Verlauf der Wirkteile durch den Wirksaal automatisiert werden.

CIM in der Rundstrickerei

Über die Erfahrungen mit CIM in der Rundstrickerei berichtete *Dipl.-Ing. Friedrich W. Klingsöhr, Management-Beratung, Weissenhorn/Deutschland.*

Der Referent beschrieb die Erfahrungen mit einem stufenweisen Ausbau der DV-Unterstützung in einem mittelständischen Betrieb. Änderungen in der Vertriebs- und Sortimentskonzeption machen gleichzeitig entsprechende Anpassungen und Investitionen im technischen sowie organisatorischen Bereich erforderlich. Mit der Einführung der BDE-Anlage (Lohnbuchhaltung, Kostenrechnung, Finanzbuchhaltung und Auftragsabwicklung), eines CAD-Systems und der DFÜ (Datenfernüberwachung zu den Ausrüstern) und einer Verknüpfung der BDE mit der Garnverwaltung wurden folgende Verbesserungen erreicht, wie Produktivitätssteigerung in der Fertigung von ca. 25%, Verkürzung der Lieferzeiten, Termin-, Qualitäts- und Mu-

Friedrich W. Klingsöhr

stertreue, Verminderung des Garnlagerbestandes um ca. 30% usw.

Hohe Geschwindigkeit beim Kettenwirken

Dr. -Ing. Monika Seeger, Forschungsinstitut für Textiltechnologie, Chemnitz/ Deutschland, setzte sich mit den sehr hohen Arbeitsgeschwindigkeiten beim Kettenwirken auseinander.

Die Untersuchungen befassten sich mit den Auswirkungen hoher Maschenbildungsgeschwindigkeiten auf die Bewegung der Wirkwerkzeuge, mit der Fadenzugkraft und dem Verhalten der Fadenspanneinrichtungen in Abhängigkeit von der Drehzahl, mit den Veränderungen in der Gewirkekon-

Monika Seeger

struktion im Zusammenhang mit der Wirkgeschwindigkeit sowie mit einigen wirtschaftlichen Aspekten.

Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend, sie erfordern jedoch weiterführende Untersuchungen in der Textilindustrie, dem Textilmaschinenbau und der Chemiefaserindustrie, wobei dem Thema Lärmemission ein besonderer Beitrag zu widmen ist. Ziel muss es in jedem Fall sein, den Schalldruckpegel zu senken.

Maschenwarenausrüstung

Moderne Technologien in der Maschenwarenausrüstung waren das Thema von *Dr. Franz Haas, Santex AG, Tobel,* die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Maschinen für die Ausrüstung von Maschenwaren auf den Markt zu bringen, die ein Schrumpfen auf möglichst natürlichem Wege ermöglichen. Ziel war das Erreichen von stabilen Maschenwaren, deren Längenrestschrumpfpotentiale im fertig ausgerüsteten Zustand nicht über -5% liegen.

Die Ergebnisse sind dann zu erreichen, wenn die Stoffe bereits in der Strickerei, bzw. Wirkerei optimal eingestellt werden, wofür das «Starfish-Programm» des Institutes Cotton Technology International Manchester, für eine Reihe von Qualitäten eine grosse Hilfe sein kann. Es setzt aber auch voraus, dass die Nassveredlung auf Maschinen durchgeführt wird, die einen optimalen Nassschrumpf oder eine möglichst hohe Schrumpfwilligkeit der Ware ergeben.

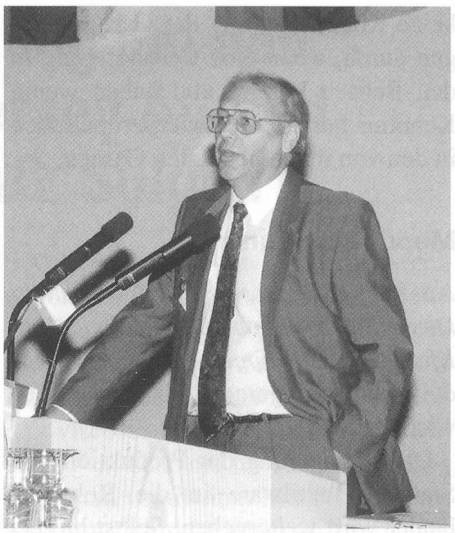
Als Maschinen für die Ausrüstung von Schlauchware stehen dabei zur Verfügung: die Santastretch-Entwässerungs- und Nasskrumpfmaschine, der Santashrink-Düsenbandtrockner, sowie der Santaspread-Schrumpfkalander.

Maschinen für die optimale Ausrüstung von aufgeschnittener Maschenware sind der Santashrink mit Spannfeld im Einlauf sowie der Santacompact.

Es ist immer zweckmässig, die Daten eines Stoffes aufgrund der Erfahrung festzulegen, ein Musterstück herzustellen, dieses zu bleichen oder zu färben und anschliessend auszurüsten. Dadurch werden die Parameter des ausgerüsteten Stoffes, sowie seine Schrumpfwerte nach einer und fünf Wäschen mit Tumblertrocknung (Finished-Reference-State) bestimmt. Dann wird mittels dieser Daten mit Hilfe des Starfish-Programmes eine Optimierung im Hinblick auf die Soll-Vorgaben in Breite und Gewicht und vor allem im Hinblick auf die Schrumpfwerte vollzogen. Nur der praktische Beweis in Form eines Versuches kann letztendlich die Erreichbarkeit der vorgegebenen Schrumpfwerte garantieren.

Neuartige Maschenwaren

Allan Heap, Cotton Technology International, Leicester/Grossbritannien be-



Allan Heap

fasste sich mit «Dem Einfluss der Qualität von Rotor-gesponnenen Garnen auf die Dimensionsstabilität und Schrumpfung von Interlock-Stoffen aus Baumwolle».

Zusätzlich zur Garnnummer übt die Baumwollfaserart und der Garndrehungsfaktor einen sehr wichtigen Einfluss auf vollkommen entspannte von Rotorgarnen gestrickte Interlock-Ware aus. Das heisst, für eine gegebene Nennwertqualität einer Ware (also Ware die von Garnen einer gewissen Garnnummer und einer gewissen Maschenlänge gestrickt ist und dann zu einer bestimmten Breite und Gewicht appretiert wurde), sofern man Verschiedenheiten in der Faserqualität und dem Garndrehungsfaktor erlaubt, erhält man entsprechend durchschnittliche Unterschiede in Längen- und Breitenschrumpfungen. So bringt beispielsweise eine Erhöhung des Garndrehungsfaktors von 3,6 zu 4 eine durchschnittliche Erhöhung der Längenschrumpfung von ungefähr 1½% und der Breitenschrumpfung von 1% mit sich. Unabhängig vom Einfluss der Garndrehung auf die Schrumpfung bringt das Ersetzen einer Baumwollart eine mögliche Änderung in Längen- und Breitenschrumpfung von ungefähr 2% mit sich, aber in entgegengesetzten Richtungen.

Ganz wichtig ist, dass der Stricker die durchschnittliche Garnqualität und ihre Beständigkeit dauernd im Auge behalten muss. Viele Stricker führen

keine Routineprüfung der Garndrehungen durch, wenn eine Garnlieferung in den Betrieb kommt und haben wenig Kenntnis betreffend der Faserqualitäten in den von ihnen benützten Garnen.

Modulmusterung

Aus dem *Hause Mayer, Albstadt/ Deutschland,* erfuhren wir von *Dipl. Kfm. Thomas Bappert* warum die Modulmusterung gerade für Europa so wichtig ist.

Die Verlagerung der Produktion von Standard-Textilware in die Rohstoffländer wird weitergehen. Selbst hierbei wird es jedoch auch in Europa weiterhin überaus erfolgreiche Betriebe geben. Daneben wird sich die europäische Textilindustrie auch in Zukunft ihr erfolgreiches Fortbestehen durch regelmässige Investitionen in innovative Techniken sichern können.

Das Ausnutzen unseres ungeheuren Fachwissens, unseres Know-hows und des Potentials an Fachkräften, die Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten, Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für das Bedienungspersonal sowie die Erfüllung aller Sicherheitsbestimmungen zur Vermeidung von Unfällen sind dabei in den Mittelpunkt der Betrachtungen zu stellen.

Funktionelle Sportbekleidung

Mit attraktiven Mannequins und Stimmungsdias aus dem Appenzellerland gab *Peter Eschler, Chr. Eschler AG, Bühler,* einen sehr originellen Überblick über die vielseitige Maschentechnik für funktionelle Sportbekleidung.

Überall wo heute und morgen aktiv Sport betrieben wird, überall wo es um Sekunden oder deren Bruchteile geht, wo die Sportbekleidung schützen soll und überall dort wo Wohlbehagen und Komfort im Vordergrund stehen, überall dort wird der Mensch nicht umhin kommen, sich mit Kettenwirk- und Rundstrickware einzukleiden. Dabei kommt für die innere Schicht, für die funktionelle Sportunterwäsche, die den Schweiss vom Körper weg an die nächste Schicht leitet, Rundstrickware mit Polypropylen auf der Innenseite und Baumwolle auf der Aussenseite in Frage.

Die mittlere Schicht, ebenfalls rundgestrickt, ist gedacht als Wärmebekleidung und besteht aus einem Fleece aus 100% PES-Microfasern mit hohem Isolationswert durch sein grosses Volumen bei leichtem Gewicht.

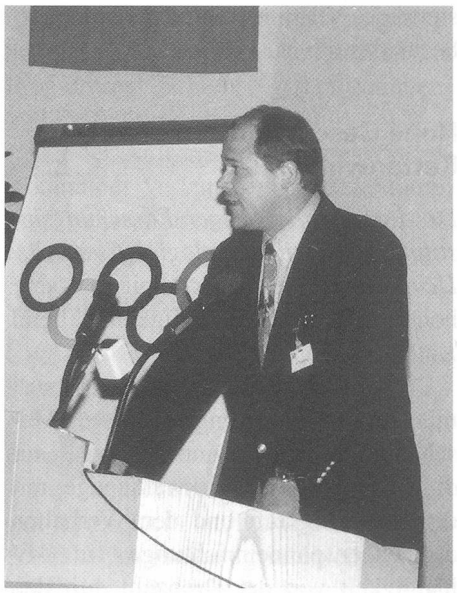
Die äussere Schicht, eine Kettwirk-Ware aus 100% feinfilamentigem Polyester, mechanisch und chemisch verdichtet, bietet einen optimalen Wind- und Wetterschutz für den aktiven Sportler. Erst das funktionale Zusammenspiel von diesen Schichten schafft ein optimales Mikroklima, bei welchem der Sportler sein Hobby leistungsfähig, angenehm und auch mit Freude ausüben kann.

Den Abschluss bildet ein Laminat aus dem Bereich des «Swiss High Tex». Dabei handelt es sich um den Abfahrtsanzugstoff der Schweizer Nationalmannschaft. Die dabei verlangte minimale Luftdurchlässigkeit von 30 Liter pro Quadratmeter und Sekunde wird erreicht durch eine Polyurethan-Blockierschicht zwischen zwei Lagen hochelastischer Kettwirkware. Die Oberfläche besteht aus feinsten Microfasern. Wenn wir in den Entwicklungen für funktionelle Sportbekleidung so flexibel sind wie die Masche, glauben wir an die Masche mit Zunkunft!

Medizinische Textilien

Dr. s.c. Subhash Anand, Bolten Institut, Bolton/Grossbritannien, folgte als nächster mit seinem «Beitrag der Strickereien für laufende und zukünftige Entwicklungen in medizinischen Textilien».

Es gibt bereits eine Auswahl von Produkten, wo kettengewirkte oder kuliergestrickte Strukturen anstelle von gewebten oder in manchen Fällen sogar von Nähwirkwaren benützt werden können. Kettenwirkmaschinen können mit zwei Legeschienen einfache Strukturen herstellen, oder mit einer Legeschiene und Fadeneinlegeeinrichtung Netze oder hauchdünne Waren zum Verbinden von Wunden oder zum Auflegen auf Wunden wirken. Es ist jetzt



Peter Eschler

auch durchaus möglich, handelsübliche elastische Verbandstoffe mit festen Kanten auf modernen Kettwirkmaschinen herzustellen. Der Vortragende hat Forschungsarbeiten auf dem Gebiet feinstapliger Polyestergarne für kuliergestrickte glatte Waren für Pflaster ausgeführt, um gewebte Pflaster zu ersetzen, da sie zum Ausfransen neigen, wenn sie unter Spannung benutzt werden.

Matratzendecken, die elastisch und mit Polyurethan beschichtet und im stande sind zu atmen, obwohl sie wasserdicht sind und tragfertige Kompressions-Kleidungsstücke, die formgerecht hergestellt wurden sowie dreidimensionale Kleidungsstücke zur Nachbehandlung von Mastectomien und zum Decken von amputierten Gliedern, sind einige Beispiele von Entwicklungen von gewirkten und gestrickten medizinischen Textilien.

Verstärkungsstrukturen

Den Abschluss bildete *Dipl. Ing. Jörg Mayer, Institut für Konstruktion und Bauwesen, ETH Zürich:* «Kuliergestricke aus Kohlenstoffasern: Verstärkungsstrukturen für eine neue Klasse thermoplastischer Verbundwerkstoffe».

Betrachtet man die mechanischen Eigenschaften der Gestricke, wird offensichtlich, dass gestrickverstärkte Verbundwerkstoffe nicht in primären,

höchstbelasteten Sicherheitsstrukturen in der Luft- und Raumfahrt Anwendungen finden können.

Durch die neuen, kostengünstigen und automatisierbaren Fertigungsverfahren erschliesst sich jedoch zum ersten Mal für Verbundwerkstoffe, den gestrickverstärkten Verbunden ein vielfältiges Anwendungsfeld, wenn immer kostengünstige Produktion mit guten mechanischen Eigenschaften, geringem spezifischem Gewicht und hoher Korrosionsfestigkeit in Einklang gebracht werden soll. Mögliche Anwendungen sind sowohl für Karosserieteile, Verkleidungen und sekundäre lasttragende Strukturen im Automobil- und Schiffsbau und der Luftfahrt als auch im allgemeinen Maschinenbau denkbar.

Für medizinische Anwendungen in lasttragenden Implantaten ist für die Biokompatibilität des Implantates von ausschlaggebender Bedeutung, dass Anisotropie und Steifigkeit weitgehend auf die Eigenschaften von tragenden Knochen abgestimmt werden können. Die Folge sind beschleunigte Heilungsprozesse und die Vermeidung osteoporotischer Knochenumstrukturierung. Zusätzlich werden in der Net-shape-Fertigung auf kostengünstige Weise, ohne weitere Bearbeitungsschritte, die Oberflächen mit einer durchgehenden Polymerschicht versiegelt, wodurch gefürchtete Fremdkörperreaktionen infolge der Freisetzung von Faserbruchstücken vermieden werden können.

Der Kommentar

Dank der vorzüglichen Vorbereitung, der glücklichen Auswahl der Referenten und der Hilfe von Petrus kann der Konress als sehr gelungen betrachtet werden. Gespürt hat man das grosse Interesse an den einzelnen Vorträgen durch die jeweils anschliessende, rege Diskussion. Dank gebührt vor allem dem Organisator und Tagungspräsidenten Fritz Benz, sowie allen Helferinnen und Helfern, die vor und hinter den Kulissen mitgewirkt haben. Die Teilnehmer durften mit viel neuem Wissen, mit neuen persönlichen Kontakten und Erlebnissen ihre Heimreise antreten.

RW ■

Betriebsbesichtigung bei den Firmen Greuter-Jersey AG und Greuter-Fashion AG, Sulgen

Dem Berichterstatter war es leider nur vergönnt, im Rahmen des IFWS-Kongresses an der Besichtigung in Sulgen teilzunehmen. Die anderen Firmen, über deren Besichtigung wir an dieser Stelle nicht berichten können, mögen mir dies verzeihen. Gerne festhalten möchte ich jedoch, dass das Echo über die einzelnen Besuche sehr positiv und gross war. Allerorten wurde es sehr geschätzt, soviel Neues und Interessantes zu sehen und erfahren zu dürfen.

In Sulgen wurden wir von Edy Greuter als Geschäftsführer der Greuter-Jersey AG sowie von Andy Greuter als Geschäftsführer der Greuter Fashion AG herzlich begrüsst.

Greuter-Jersey AG

Die Greuter-Jersey AG wurde 1970 gegründet und es werden ausschliesslich Rundstrickqualitäten produziert. Früher hat die Greuter-Jersey AG fast nur mit Manipulanten zusammengearbeitet. Seit 1980 geht die Firma mit einer eigenen Wäschekollektion auf den Markt. Diese eigene Kollektion bringt in der Zwischenzeit über 50% des Firmenumsatzes. Es werden dafür pro Jahr ca. 500 neue Muster entwickelt.

Produziert werden auf 50 Rundstrickmaschinen monatlich ca. 200 000 bis 300 000 m Stoff, davon werden 65% exportiert. Dies entspricht einem Garnverbrauch von 60 000 bis 70 000 kg pro Monat. Dabei werden 80 bis 90% Baumwolle sowie Leinen, Wolle, Seide, Viscose, Polyester und deren Mischungen, sehr oft im Zusammenhang mit Lycra verarbeitet. Mit 50 Personen wird im Zweischichtbetrieb gearbeitet, wobei für dringende und grosse Aufträge eine stille Reserve in Form einer dritten Schicht vorhanden ist.

Die zum Verkauf offerierten Artikel gliedern sich in drei Bereiche:

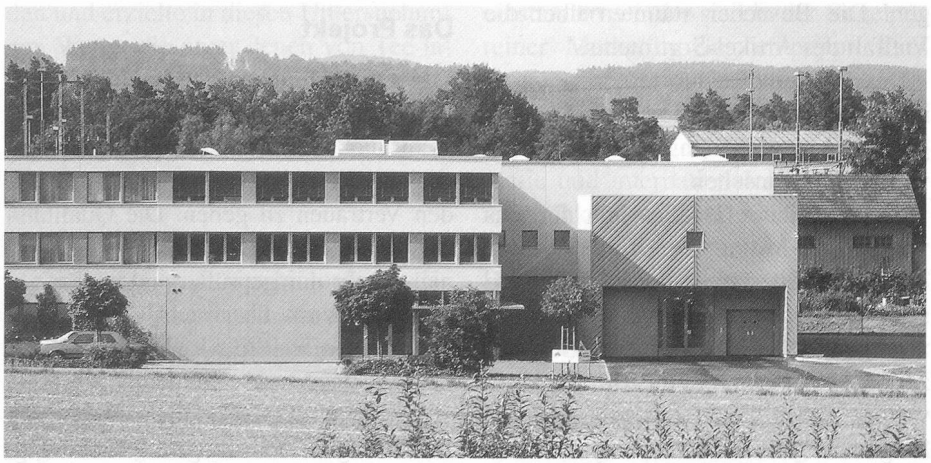
Lingerie / Corsetterie: Der Umsatzanteil liegt bei 55 bis 60%; exportiert werden davon 90 %; pro Jahr werden 200 bis 250 neue Muster entworfen.

Oberbekleidung: Diese Kollektion wird grösstenteils noch über Manipulanten verkauft.

Bettwäsche: Die Kollektion besteht aus Spannbettüchern, Oberbezugstoffen, Duvetstoffen.

Auf modernsten Maschinen wird in Gebäulichkeiten gearbeitet, deren letzte Ausbauphase im August dieses Jahres abgeschlossen wurde. Dieser Fabrikneubau erfüllt folgende Anforderungen:

– Verbesserung der Infrastruktur der neuen elektronischen Rundstrickabteilung durch Ausstattung mit Klima- und Entstaubungsanlage.



Fabrikneubau der Greuter-Jersey AG in Sulgen

– Neukonzeption des Stoffmusterlagers mit mehr Lagerkapazität und einem rationellen Ablauf.
– Optimierung der Qualitätskontrolle und Einrichtung eines Laborraumes.
– Vergrösserung der Büroräumlichkeiten sowie des Garnlagers.

Trotz des negativen Ausgangs der EWR-Abstimmung bedauert Herr Edy Greuter den Neubau-Entscheid, der vorher, im Jahre 1992 getroffen wurde, nicht. Man hofft jedoch, dass sich die Schweiz baldmöglichst dem Europäischen Markt annähern wird.

Bei der Besichtigung wurde jedem Besucher sehr schnell bewusst, die Firma Greuter-Jersey AG ist nun auf dem modernsten Stand bezüglich Maschinentechnik, Flexibilität, Qualitätssicherung und EDV-unterstützter Auftragsabwicklung.

Greuter-Fashion AG

Die Greuter-Fashion AG entstand aus der 1933 von Vater Greuter gegründeten Wirkstoff-Fabrik Sulgen, welche sich hauptsächlich mit der Herstellung von Kettenwirkstoffen beschäftigt. Auch diese Firma hat früher nur mit Manipulanten zusammengearbeitet.

In dieser Firma werden kettengewirkte Spezialstoffe wie Raschel-, Kettstuhl-, Netz- und Tricotstoffe, modische, technische, elastische Stoffe, Stoffe für Hut- und Schuhfabrikation auf Maschinen hergestellt, deren älteste aus dem Jahre 1910 stammt. Beim Rundgang entlang dieser ehrwürdigen Maschinen war bei den Besuchern eine eigentümliche Stimmung festzustellen: Ehrfurcht, Stolz, Heimweh, Erinnerungen. Die Besucher staunten über die Vielfalt des Artikel-Sortiments.

Den Brüdern Greuter möchten wir zu ihren beiden Unternehmen herzlich gratulieren und ihnen für die Zukunft viel Erfolg wünschen.

Ein herzliches Dankeschön für das vorzügliche Mittagessen, für Speis und Trank. So gesättigt und mit vielen schönen Erinnerungen, mit einem hervorragenden Eindruck von der Schweizerischen Strickereiindustrie und mit vielen neuen Kontakten ging es von Sulgen aus wieder nach Hause, buchstäblich in alle Welt. RW ■

Kundentag bei der Spinnerei Streiff AG Aathal

Die Spinnerei Streiff AG Aathal (STA) veranstaltete am 12.10. 93 einen Kundentag. Anlass für diesen hervorragend organisierten, interessanten Tag war die Verleihung des ISO 9001 Zertifikates durch Herrn Knöpfel von der Veritas Zürich. Über hundert Gäste aus dem In- und Ausland bezeugten durch ihre Teilnahme ihr Interesse am Programm und ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen.

Qualität im Wertewandel

Den eigentlichen Anlass eröffnete *Verwaltungsratspräsident Herr Merz* mit einer Betrachtung zu Tradition und Wandel. Auch die Firma Streiff pflegt die Tradition. Tradition birgt jedoch die Gefahr der Verkrustung und in der heutigen Zeit ist Verharren gefährlicher als Veränderung. Der Begriff Qualität hat einen Wandel erfahren. Früher war Qualität gleichzusetzen mit Langlebigkeit, Robustheit und völlig auf diesen Endzweck ausgerichtet. Durch den stattgefundenen Paradigmenwechsel wurde der Qualitätsbegriff ausgedehnt auf den gesamten Prozess vom Rohstoff über die Art der Verarbeitung inklusive aller Prozessstufen, bis hin zum eigentlichen Produkt. Und dieses Produkt ist dann von richtiger Qualität, wenn es die vom Abnehmer gewünschten Eigenschaften erfüllt, wenn es Kundenprobleme löst.

Im Anschluss daran konnte *Herr Fritz Streiff* das Qualitätssicherungszertifikat aus den Händen von Herrn Knöpfel, Bureau Veritas Zürich, entgegennehmen.

Das Projekt

Der Qualitätssicherungsbeauftragte der Firma Streiff, Herr Bühlmann, stellte das Projekt vor. Ziel des Zertifizierungsprojekts ist es in erster Linie dem Kunden Vertrauen zu geben. Die Qualitätspolitik der Firma ist Grundlage. Es wird nicht mehr nur geprüft, sondern der gesamte Prozess überwacht. Qualitätssicherung umfasst Entwicklung, Produktion, Montage und Kundendienst (ISO 9001). Von der Offertabgabe über die Bestellungsverarbeitung, Herstellung, Lagerung und Versand der Garne und Zwirne sind klare Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Die Firma Streiff erreichte dieses Zertifikat in der Rekordzeit von nur einem Jahr. Herr Schuler, von der gleichnamigen Unternehmensberatung, die das Projekt in der Firma begleitete, betonte, dass dies nur möglich war, wegen der bereits vor dem Projekt vorhandenen, guten Ausgangsbasis, sowie eines hochmotivierten Teams.

Durch halbjährliche Zwischenaudits, die das System kontrollieren und einen jährlichen Qualitätsbericht, wird das zertifizierte System am Leben erhalten. Nach drei Jahren muss dass Zertifikat erneuert werden.

Herr Hennig Kurth, Leiter Technik und Produktionsbetriebe, referierte über die Einführung und die Auswirkungen in seinem Bereich. Weil gleiche Vorgänge immer gleich durchgeführt werden, gemäss einem klaren Regelwerk, ist Rückverfolgbarkeit und Reproduzierbarkeit gewährleistet. Die Verantwortung des Einzelnen ist nicht grösser oder kleiner geworden, aber klarer. Jeder ist für die Qualität, die er produziert selbst verantwortlich. Grundsatz ist es, dass man die Massstäbe, die man sich selbst gesetzt hat auch einhält. Durch die grössere Sicherheit steigt so letztendlich der Qualitätsstandard.

Die Bedeutung der Zertifizierung

Herr Freudiger vom Verkauf ging dann auf die Bedeutung der Zertifizierung für die Kunden ein. Der Nutzen des Systems soll im Vordergrund stehen und nicht ein zusätzlicher Administrationsaufwand. Systematik, gleichbleibende Abwicklungen, klare Kundenausrichtung sollen Zeit sparen und langfri-

stig auch Kosten senken. Basis sind klare Abmachungen und Anforderungen, mit dem Ziel Doppelkontrollen vermeiden zu können. Endziel ist ein partnerschaftliches Vertrauensverhältnis.

Die anschliessende Diskussion wurde sachkundig von der Wirtschaftsjournalistin *V. Bodmer* eingeleitet. *Herr Schuler* betonte die Bedeutung des Prozessmanagements, da integrierte Sacharbeitsplätze die tayloristischen arbeitsgeteilten Abteilungsarbeitsplätze zunehmend ablösen. Das verlangt strukturierte Prozesse mit klaren Aufgaben und Kompetenzen, um Risiken auszuschalten oder zumindest zu minimieren. Die Güte des Prozesses muss beurteilt werden und verbessert durch Führung und mittels der Werkzeugkiste des Qualitätssicherers, zu der auch die herkömmlichen Prüfungen des Endprodukts gehören.

Herr Knöpfel betonte die Notwendigkeit eines Standards für international anerkannte und bekannte Grössen. *Herr Hiestand,* Beauftragter für Qualitätssicherung in der Firma Boller Winkler AG, fasste prägnant die Anforderungen moderner Qualitätssicherung zusammen. Sie muss Konkurrenzfähigkeit verbessern und erhalten. Dies im Hinblick auf die zunehmende Internationalisierung des Handels und die Zunahme von Kundenspezifikationen, wie bei der Beschaffung der öffentlichen Hand. Sie muss Produktionskosten senken. Dies wird erreicht, indem alle Stufen der Herstellung durchleuchtet werden. Auch der Verkauf, in dem 50% der Fehler verursacht werden durch mangelhafte Abklärung der Kundenwünsche und -anforderungen, Termine und Machbarkeit. Und last but not least sollen Kundenreklamationen, Fehlproduktionen, Gutschriften und Vergütungen gesenkt werden, was durch klare Verantwortlichkeit erreicht wird. Jeder Mitarbeiter ist für seine Qualität selbst verantwortlich nicht nur die Endkontrolle. Die Prozessüberwachung schafft frühzeitige Korrekturmöglichkeiten oder rechtzeitige Produkteanpassung.

Qualitätssystem und Kreativität

In der folgenden Diskussion wurden vor allem Fragen aufgeworfen. Ob ein solches Regelwerk die Kreativität hemme. Dies wurde klar verneint. Da die Abläufe bestimmt seien, bleibe der Kopf frei für Ideen und Kreativität. Die Einführung des Systems sei dann nicht kritisch, wenn auch das oberste Kader und möglichst viele Mitarbeiter partizipativ beteiligt würden. Eine Zusammenarbeit mit Partnern, die auch zertifiziert seien, stellt man sich einfacher vor, da man eine gemeinsame Sprache spreche und ein gleiches Interesse an der Ursachenerkennung und Beseitigung bei Problemen habe. Im Sinne einer Partnerschaft dann von einer Nahtstelle und nicht mehr von einer Schnittstelle spreche.

Ein Problem liegt dann vor, wenn die textile Kette nicht geschlossen ist. Daraus resultierte wohl die Frage nach der zertifizierten Ware aus dem Plenum. Ein weiteres Problem ist die eigentliche textile Prüfung mit nicht normfähigen Geräten und in der Regel relativen statt absoluten Grössen. Bei Streiff löst man diese Problematik mit den Rundtests und natürlich einer regelmässigen Überprüfung der Geräte.

Öko-Baumwolle?

Der Nachmittag gehörte ganz dem Thema Baumwolle. Den bisher in der Presse recht undifferenzierten Angriffen setzte Herr Streiff grundlegende und genaue Information entgegen, die mit hohem Sachverstand vorgetragen wurden. Die Baumwolle, die bei Streiff verarbeitet wird, ist auf ihre Rückstände an Schadstoffen, wie Pestiziden und Pflanzenschutzmitteln, untersucht worden und erzielte in diesen Untersuchungen Werte, die unter denen von Tee lagen. Hier zahlt sich die Politik der Amerikanischen Regierung aus, die die Baumwolle bereits vor 30 Jahren unter die Gesetze für Lebensmittel gestellt hat.

Als organisch wird Baumwolle dann bezeichnet, wenn sie biologisch, das heisst ohne den Einsatz von Pestiziden, Fungiziden oder Entlaubungsmitteln angebaut wird. Sie ist in geringen Mengen verfügbar. Probleme sind der geringe Ertrag und dass das Risko für Menge und Faserqualität voll beim Spinner liegt. Vor allem in den ärmeren Ländern bedeutete eine grossflächige Einführung von organischem Anbau mit dem zwangsläufigen Ertragsrückgang neben dem Verlust von Arbeitsplätzen und Einkommen auch einen kritischen Einbruch in der Nahrungsmittelversorgung.

Die Diskussion wurde wiederum von Frau Bodmer geleitet. *Herr Prof. Dr. Schenek* von der Fachhochschule Reutlingen betonte vor allem, dass die Untersuchungen von Rückständen auf Baumwolle sehr teuer sind, dass man nur auf etwas prüfen kann, wo man weiss, was man sucht. Und dass bei der Menge, die man findet der Vergleich vom Zuckerstück im Bodensee angebracht sei, was eine entsprechende Genauigkeit der Prüfungen voraussetze.

Herr Freitag von Testex AG Zürich erwähnte die Problematik der Produzenten, denen keine Grenzwerte als Richtwert vorlägen. Zudem beeinflussen die Nachfolgeprozesse auch die Trageeigenschaften oft mehr, als die Bestandteile auf der Rohbaumwolle. Bekleidungstextilien sind eng mit dem Körper verbunden, der doch vor allem transpiriert nicht assimiliert. Testex hat einzelne Textilien mit hohen Rückständen gefunden. Das Gros der Textilien jedoch ist unbedenklich.

Öko-Label?

Frau Hunziker vom Schweizerischen Konsumentinnenforum beklagte, dass mit der grünen Welle im Nahrungsmittelbereich ein regelrechter Labelsalat entstanden sei, der sich in der Regel als reiner Marketing-Gag entpuppt. Dies sei für eine nationale Konsumentenorganisation nicht nachprüfbar. Notwendig sei eine Organisation mit Prüfgarantie und internationaler Recherchiermöglichkeit basierend auf international anerkannten Normen und Prüfungen. Der Durchschnittsverbraucher muss das Label nachvollziehen und sich darauf verlassen können. Die Industrie muss hier Lösungen finden.

Aus der Zuhörerschaft wurde die kritische Frage nach der Menge von verwendetenen Pestiziden gestellt. 15%

von weltweit verbrauchten 200 000 Tonnen würden nur im Baumwollanbau eingesetzt.

Herr Neumann von der Bremer Baumwollbörse gab zu, dass die Amerikanische Baumwolle in den Tests am besten abgeschlossen hätte. Weltweit gäbe es leider auch schwarze Schafe. Aber die genannten Zahlen seien Schätzungen, sie können in Wirklichkeit doppelt so hoch oder auch nur halb so klein sein.

Herr Schenek erinnerte an die neu entwickelten Chemikalien, die wesentlich umweltschonender seien. Die Verarbeiter müssten auf die Erzeuger einwirken, diese einzusetzen.

Mehrfach wurde aus dem Plenum die Frage aufgeworfen, ob der Endverbraucher umweltschonende Produkte auch bezahlen wird. 90% der Textilien sind Importe. 10% weniger Import hiesse doppelt so grosse Produktion. Das Know-how für umweltgerechte Produktion ist vorhanden.

Frau Hunziker träumte sogar davon, dass gar kein Umweltlabel notwendig wäre. Dem konnte Herr Freitag mit Hinweis auf China nur entgegnen, dass dies wohl ewig ein Traum bleiben müsse. Er setzt auf die Freiwilligkeit und die Neutralität von Prüfinstituten. Wie bei Öko Tex 100, bei dem bereits 8 Länder mitarbeiten.

Prof. Schenek allerdings sieht die Industrie gefordert. Sie muss den Verbraucher richtig informieren. Umweltgerechte Produktion sei eine Chance zur Differenzierung und ein gutes Marketing bringt sicher Erfolg.

Der Kommentar

Dieser Kundentag war hervorragend organisiert und professionell präsentiert. Damit entstand ein Forum zum Gespräch zwischen Produzent und Abnehmer und darüber hinaus zu den Organisationen rund ums Textil. Ein solcher Austausch ist ganz offensichtlich notwendig. Nicht nur zur Aufklärung und Richtigstellung, sondern auch zur Versachlichung der Diskussion und zum Schaffen von Bewusstsein, für die Probleme sowohl der vorgelagerten als auch der nachfolgenden Stufen.

Allerdings bleiben noch einige Fragen offen.

Ohne entsprechende politische Unterstützung ist die Textilindustrie nicht in der Lage die Probleme zu lösen. Als Stichworte seien genannt: EWR, EG, Gatt, passiver Veredlungsverkehr, Importdruck, Preisdruck. Einfach durch eine Differenzierung hin zur Ökologie lässt sich diese Phalanx nicht aufbrechen. Aber wenn hinsichtlich Qualitätsmanagement und Ökologie eine Differenzierungsmöglichkeit gesehen wird, so muss dies forciert werden und da kann nicht nur der Staat, da muss die Textilindustrie selbst nach Lösungen und Standards suchen. Nischenproduktion allein ist keine Überlebensvariante mehr, schon gar nicht, wenn die Nische modeabhängig und somit ständig bedroht ist.

Der Firma Streiff sei an dieser Stelle für die gelungene Veranstaltung gratuliert. Doch es soll die Notwendigkeit erkannt werden, dass diese Diskussion weitergeführt werden muss. Eine wichtige Aufgabe des Textilverbandes eröffnet sich, einerseits auf die Politik einzuwirken und andererseits die Beteiligten unter ihrem gemeinsamen Interesse zusammenzuführen.

Schweizer Angebot zur DOMOTEX in Hannover '94

Unter den rund 950 Ausstellern aus 40 Ländern leistet die Schweiz mit 13 Ausstellern aus dem industriell gefertigten Produktebereich und mit 20 Ausstellern aus dem handgefertigten Segment einen wesentlichen Beitrag. In der Schweiz werden pro Kopf und Jahr 3,5 Quadratmeter Teppiche verkauft. Davon werden etwa 60% importiert. Auf der anderen Seite exportiert die Schweiz für 130 Mio. Franken Webteppiche, Tuftingteppiche und Nadelfilze.

Im Rahmen der Sonderschau «domotrend» werden neue Wege im Interior-Design aufgezeigt. Im Mittelpunkt stehen Attraktivität und vielfältige Möglichkeiten bei der Innenraumgestaltung. In der «DOMOTEX-Werkstatt» werden erstmals zukunftsweisende Fussbodenkonstruktionen und Bodenaufbauten vorgestellt.

Die relativ gute Geschäftslage in den Monaten 11 und 12/92 führte zu Beginn dieses Jahres zu einer relativ optimistischen Einschätzung des Geschäftsverlaufes für 1993.

Demgegenüber brach die deutsche Produktion im Web-, Tufted- und Nadelvlies-Sektor gegenüber dem Vorjahr jedoch um 12% im ersten Quartal '93 ein. Auch ein Absatzrückgang von rund 7% musste hingenommen werden. Einem Inlandrückgang von 4% steht ein Exportrückgang von 25% gegenüber. Der mengenmässige Einbruch ist jedoch grösser als der wertmässige, der Wohnungsbau hält sich besser als der Objektbereich.

Die allgemeine Konjunkturschwäche, steigender Import vor allem im Tuftingbereich und ein damit verbundener Preisdruck werden dafür verantwortlich gemacht. Einzig die Webteppiche waren in der Lage ihr Absatzniveau zu halten.

9.-12.1.1994
DOMOTEX
HANNOVER
Weltmesse für Teppiche und Bodenbeläge

Im Einzelhandel laufen Orientteppiche realtiv gut. Gefördert vermutlich von einem durch das Überangebot ausgelösten Preiszerfall in diesem Segment. Indien, Iran, China und Nepal zusammen bestreiten 85% des westdeutschen Imports. Weshalb die Importeure von Handknüpfteppichen der DOMOTEX '94 voller Optimismus entgegensehen. Die von ihnen ausgerichtete Sonderschau «Faszination Nepal» soll im besonderen seine Faszination auf den Besucher ausüben.

Bei Teppichböden und Auslegware ist das Bild eher uneinheitlich, wobei neben dem Absatzrückgang die Kostenentwicklung erhebliche Sorgen bereitet.

DAS **NR. 1-KONZEPT** DER BRANCHE

Zeit ist Geld. Deshalb Konzentration auf die Nr. 1-Messen. Wo das mit Abstand grösste Angebot dem internationalen Fachpublikum Informationen gibt. Und wo geordert wird: Herren-Mode-Woche – der Klassiker mit der geballten Kompetenz aller Segmente der HAKA. Fashion On Top – das Special Messe Event der Spitze.

DER KLASSIKER

DAS SPECIAL

DAS ORIGINAL

DER SHOOTING STAR

Inter-Jeans – das Original für Jeans, Sportswear, Young Fashion weltweit. Sport Fashion – der Shooting Star, der Street- und Clubwear für einen Milliarden-Markt präsentiert: Vier Nr. 1-Messen zeitgleich am selben Platz: In Köln – Stadt der Herrenmode.

Herren-Mode-Woche	Fashion On Top	Inter-Jeans	Sport Fashion
4. – 6. 2. 1994	3. – 6. 2. 1994	4. – 6. 2. 1994	4. – 6. 2. 1994

ACHTUNG!
Preisgünstiger 1-Tages-Sonderflug:
Freitag, 4. Februar 1994
mit Reisebüro Kuoni AG

WEITERE INFORMATIONEN:
Vertretung für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein:
Handelskammer Deutschland-Schweiz, Talacker 41, 8001 Zürich, Tel. 01/2118110, Telefax 01/2120451

FÜR REISEARRANGEMENTS ZUM MESSEBESUCH WENDEN SIE SICH BITTE AN DIE SPEZIALISTEN:
DANZAS REISEN AG, Tel. 01/8094444 oder Reisebüro KUONI AG, Tel. 01/3252430

Cologne. It's the total view.

KölnMesse

TexCare International

Unter dem neuen Namen TexCare International findet vom 30. April bis 5. Mai 1994 die Internationale Ausstellung für Wäscherei und Chemischreinigung auf dem Messegelände Frankfurt/Main statt. Eine ausführliche Vorschau auf dieses Ereignis wird in der Februar-Ausgabe der «mittex» gegeben.

Igedo Düsseldorf

Fashion SPORTS First

Am 9. und 10. Januar 1994 findet in Düsseldorf die Fashion SPORTS First statt. Als Vorschau zeigte Leisure & Pleasure am 6. Oktober 1993 eine Demonstration von «Strassen-Mode». Nach neuestens Sounds von Rap und HipHop führten Bikers auf einer Halfpipe ihr Können und den neuesten Bekleidungsstil vor. Den richtigen Dress für die Club-Szene zeigten die Kiddies bei HipHop, Skating und Baseball. Die Kollektion Mossimo, die den Stilrichtungen der neuen Sport-Disziplinen mit emotionaler Identifikation mit der Szene entspricht, wird auf der Messe im Januar angeboten.

CPD mit Igedo Dessous

Auf einem komplett ausgebuchten Messegelände präsentieren sich vom 6. bis 9. Februar 1994 über 1700 Anbieter von Damenoberbekleidung, Menswear, Strick- und Maschenmode, Casualwear/Jeans sowie Accessoires. Parallel dazu wird auf der Igedo Dessous das Neueste an Kreationen auf dem Wäschemarkt präsentiert.

Heimtextil America

Die zweite Heimtextil America findet vom 17. bis 20. Mai 1994 im Orange County Convention Center in Orlando, Florida statt. Damit sollen verstärkt die Zielmärkte in Mittel- und Südamerika erreicht werden. Die wachsende Kaufkraft dieser Regionen erhöht die Absatzchancen für Heimtextilien. Die Europäer sollten den Anschluss an diesen lukrativen Markt der Zukunft nicht verpassen.

Sohler Airtex auf internationalen Messen

Den vorläufigen Höhepunkt der internationalen Messetätigkeit von Sohler Airtex bildet die OTEMAS in Osaka, wo der neue «Euroclean», ein Hochleistungsreiniger für den Bereich Spinnerei, konzipiert für die nächste Maschinengeneration im Mittelpunkt stand.

Nach der Indotex in Jakarta, der VietnamTex in Hanoi, und der Präsentation auf verschiedenen Märkten der ehemaligen COMECON-Länder zeigte die Firma auf der ATME in Greenville und der CITME in Peking eine Reihe von Neuentwicklungen. Sohler Airtex wird sich auch 1994 ausgesprochen «messefreundlich» zeigen.

Messe Stuttgart – Raumtex '94

Vom 11. bis 13. Februar 1994 findet auf dem Stuttgarter Messegelände am Killesberg die Raumtex'94 statt. Trotz rückläufiger Produktionszahlen wird ein leichtes Plus beim Fachhandel festgestellt. Die deutsche Heimtextilien-Industrie meldete im 1. Quartal 1993 einen Mengenrückgang bei Teppicherzeugnissen von fast 12%. Möbel- und Dekostoffe büssten 4,4% und Gardinen-Produzenten 11,5% ein. Weiterhin werden die Kaufentscheidungen der Verbraucher zunehmend durch Umweltaspekte beeinflusst. Die Themen Recycling und Entsorgung werden in den kommenden Jahren im Vordergrund stehen. Auf «kompostierbare Teppichböden» werden die Konsumenten jedoch noch lange warten müssen.

Es gibt Zeitgeist- und Trendfarben. Aubergine und Pink zählen dazu, Grün kommt international immer stärker, und insgesamt werden die Farbtöne immer intensiver. Teppichböden und Tapeten werden den Möbeln angepasst. Die Preisgestaltung bei allen Heimtextilien und textilen Bodenbelägen wird gegenwärtig von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst. Heimtextilien sind als in der Relation äusserst preiswert, was dem Verbraucher entgegenkommt, die Probleme der Textilindustrie aber dramatisch vergrössert.

Messe Frankfurt – Interstoff

Die Rekord-Ausstellerzahl von 1203 Firmen bei einem Ausländeranteil von 75% sowie 24 000 Fachbesucher widerspiegelt das grosse Interesse an der Interstoff Herbst'93. Über 70% der Fachbesucher bezeichneten die Interstoff gemäss Umfragen als «wichtig bis sehr wichtig». Das Thema Bekleidungsstoffe wurde mit technologischen Innovationen so ausgereizt, dass es immer wieder zu neuen hochanspruchsvollen Qualitäten mit äusserstem Raffinement führte. Ein gutes Echo fand die Diskussionsrunde zum Thema «Passive Lohnveredlung». Kreativer Höhepunkt war der Fashion Point – Boarding the Ark – mit der erfolgreichen Trend-Show, die die Modekreationen für die Herst/Winter-Saison 1994/95 in Szene setzte.

Die Frühjahrs-Interstoff'94 findet vom 7. bis 9. April 1994 und die Herbst-Interstoff vom 25. bis 27. Oktober 1994 in Frankfurt statt.

ModaBerlin

vom 19. bis 21. Februar 1994

Mit einem gut strukturierten Angebot wendet sich die ModaBerlin speziell an den kleinen und mittleren Fachhandel. Zum Produktprogramm zählen Damen-, Herren- und Kindermode, Body/Beach, Jeans/Casual, Accessoires und Dekorationslösungen für die Geschäftseinrichtung. Im Ausstellungsteil «Moda-Youngsters» zeigen ausgewählte Modemacher ihre Kreationen dem Fachpublikum. Für eine zukunftsweisende Kollektion einer Konfektionsfirma

wird vom Verband «Die Modedesigner» der Preis «best moda collection» vergeben.

CEBIT Hannover

Messe für Informations- und Kommunikationstechnik 16. – 23. 3. 94

Das Angebot reicht von Grossrechnern bis zu Personalcomputern, von Komplettlösungen bis zu Peripherieprodukten. Erstmals stellen die Multimedia Anbieter in einem eigenen Bereich aus. Ebenso neu ist der Ausstellungsbereich Personal Computing and Communications.

CeBIT'94 HANNOVER 16. — 23. 03. 1994

Weitere Bereiche sind: Network Computing, Computer Integrated Manufacturing (CIM) mit dem Hauptthema CAD/CAM-Systeme, sowie Lösungen für die Qualitätssicherung, Software, Beratung, Dienstleistung, Telekommunikation, Bürotechnik, Bank- und Sparkassentechnik, Sicherheitstechnik sowie Forschung und Entwicklung.

Fast 6000 Aussteller aus 50 Ländern werden ihr Angebot präsentieren. Eine neue Messestruktur soll dem Besucher die Orientierung erleichtern.

OTEMAS Rückblick im Technopark

Über 300 in- und ausländische Besucher aus Industrie und Wissenschaft nahmen am ersten textiltechnischen Seminar im Technopark Zürich am 25. November 1993 teil, das einem Rückblick auf die soeben zu Ende gegangene OTEMAS (11.–17. November 1993, Osaka, Japan) gewidmet ist. Die OTEMAS wird als bedeutendste Ausstellung textiler Produktionsysteme im Fernen Osten betrachtet. Sie bietet eine Plattform für den Vergleich von Entwicklungstrends und Innovationen der wichtigsten Hersteller aus Japan und Europa.

Bei dieser Gelegenheit übergab die Firma Luwa der ETH eine Versuchs-Klima-Anlage als Start zu einem gemeinsamen Forschungsprojekt im Technopark.

Das grosse Interesse für die Veranstaltung wurde auf die sparsamer besetzten Delegationen der Industrie zur eigentlichen Messe, das Interesse an innovativen Produkten sowie auf das Bedürfnis nach einem intensiven Gedankenaustausch zwischen Herstellern und Anwendern textiler Produktionssysteme zurückgeführt. Die mittex berichtet in ihrer Februarausgabe ausführlich über die einzelnen Seminarbeiträge.

4. Chemnitzer Textilmaschinen-Tagung

Unter dem Motto «Partnerschaft von Textilmaschinenbau und Textilindustrie – Chance für Gegenwart und Zukunft» fand am 27. und 28. Oktober 1993 die 4. Chemnitzer Textilmaschinen-Tagung statt. In seiner Eröffnungsrede konnte *Prof. U. Liebscher, Leiter des Fachbereichs Maschinenbau III der TU Chemnitz-Zwickau,* neben Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft ca. 180 Fachbesucher aus dem In- und Ausland begrüssen. An beiden Veranstaltungstagen wurden Vorträge auf den Gebieten neue Verfahren und Erzeugnisse des Textilmaschinenbaus, Automatisierungtechnik, moderne Mess- und Regeltechnik, computergestützte Fertigung und Qualitätssicherung gehalten. Als Vertreter des Schweizerischen Textilmaschinenbaus referierte *Jakob Züger, Saurer Textilsysteme Arbon* zum Thema: «Die Stickereitechnologie heute».

Im Schlusswort wurde von Prof. Liebscher festgestellt, dass die Unternehmen des Textilmaschinenbaus und der Textilindustrie trotz schwieriger konjunktureller Lage durch die Steigerung der Innovationskraft gute Chancen besitzen. Im Anschluss an die Tagung hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, den traditionsreichen Chemnitzer Webmaschinenbau zu besichtigen, der sich mit der Produktion von Doppelteppichwebmaschinen einen festen Platz auf dem Markt geschaffen hat.

Entsorgung von Teppichböden

Dies war das Schwerpunktthema bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichböden e.V. (GuT) in Brügge (B). Im Rahmen der ökologischen Verantwortung wurden 16 Projekte für zukunftsweisende Konzepte der europäischen Teppichbranche vorgestellt. Darunter Öko-Management, Füllstoffe, stoffliche Verwertung, Fluorcarbonausrüstung, Präparationen, Verlegesysteme, Teppich 2000, Transportsysteme und Entsorgungslogistik. Durch eine erweiterte Öffentlichkeitsarbeit sollen Verbraucher, Handel und Industrie kontinuierlich für die Bedeutung ökologischer Belange sensibilisiert werden.

Seit 1992 wird das Signet *«Teppichboden schadstoffgeprüft»* der GuT-Mitgliedsfirmen europaweit zur Kenzeichnung schadstoffgeprüfter textiler Bodenbeläge benutzt. Als zentrale Aufgabe für die nächsten Jahre wird die Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes gesehen, dessen 8 Grundsätze in einer gemeinsamen Erklärung der GuT-Mitglieder vorgestellt wurden.

Weitere Informationen: *GUT, c/o Teppich Forum, Dr. Emil Schreyger, Dorfplatz 4, 8126 Zumikon, Tel.: 01/918 14 22, Fax: 01 918 18 84.*

Textilien im Automobil

In der «Modularen Fertigung» liegt die Zukunft des Automobilbaus, so das Resumé des VDI-Kongresses am 14./15. Oktober 1993 in Düsseldorf. Die Vertreter der Zulieferbranche sahen Chancen durch den Aufstieg vom Teile- zum Systemlieferanten, aber auch Risiken durch die Übernahme von Entwick-

lungskosten. Die Vertreter der Automobilhersteller bekräftigten, dass an immer engeren Partnerschaften und an der weltweiten Nutzung von Ressourcen kein Weg vorbeiführe, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

22. Intern. Baumwoll-Tagung

vom 2. bis 5. März 94 in Bremen

Als Schwerpunkte für die Baumwollfachleute aus Handel und Industrie sowie Forschung und Entwicklung bietet die Baumwolltagung Natural Cotton, Nonwoven-Produkte und Prüfverfahren. Weiterhin wird ein Erfahrungsaustausch über die Erzeugung, die Verarbeitung und die Vermarktung der Baumwolle geführt. Anmeldung bei: Faserinstitut Bremen, POB 106727, D-28067 Bremen, Tel.: 0049 421 360 890, Fax: 0049 421 360 8913

Call for Papers – World Textile Congress

Die Welt-Textil-Konferenz'94 wird vom 5. bis 7. Juli 1994 an der Universität Huddersfield (England) stattfinden. Im Mittelpunkt stehen Innovationen auf den Gebieten Fasern, Garne und textile Flächengebilde, Textilmaschinen, Färben und Veredeln, Bekleidungsfertigung, Produktionsplanung und -steuerung, Management sowie Textildesign. Vortragsangebote mit Kurzfassung sollten an Dr. Kim Gandhi, Dept. of Textiles, The University of Huddersfield, Huddersfield HD1 3DH (UK) geschickt werden.

Gottlieb-Duttweiler-Institut

Prognosen, Trends und Impulse für den Erfolg im Handel. Dies ist die Thematik bei der «Kick-off-Tagung '94» am 20. und 21. Januar 1994. Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung der wirtschaftlichen Gesamtsituation im Bereich Handel und die Vorstellung von kreativen und erfolgreichen Lösungen. (Anmeldungen an: *Gottlieb-Duttweiler-Inst., 8803 Rüschlikon, Langhaldenstr. 21, Tel.: 01-724 61 11*).

Barmag Unitens®, für Spinnmaschinen

Die Barmag hat das kontinuierliche Garnüberwachungssystem Unitens, für den Einsatz in Spinnmaschinen ausgelegt. Damit kann eine Online-Qualitätsüberwachung während des Spinnprozesses erfolgen. Die Garnüberwachung besteht aus Fadenspannungssensor, eigenem Rechner und zugehöriger Software. Entsprechend den von den Sensoren übermittelten Daten werden die Spulen nach individuell definierten Qualitätsmerkmalen klassifiziert. Die Software ermöglicht Auswertungen hinsichtlich der Stabilität der Prozessparameter, wie Temperaturen, Galettengeschwindigkeiten, Fadenführer und Justage der Präparationseinrichtungen. Der Garnhersteller kann so die Garnqualität entsprechend seinen Anforderungen stabilisieren und eine effektivere Nutzung seiner Anlage erreichen.

Saurer eröffnet Regional-Center in China

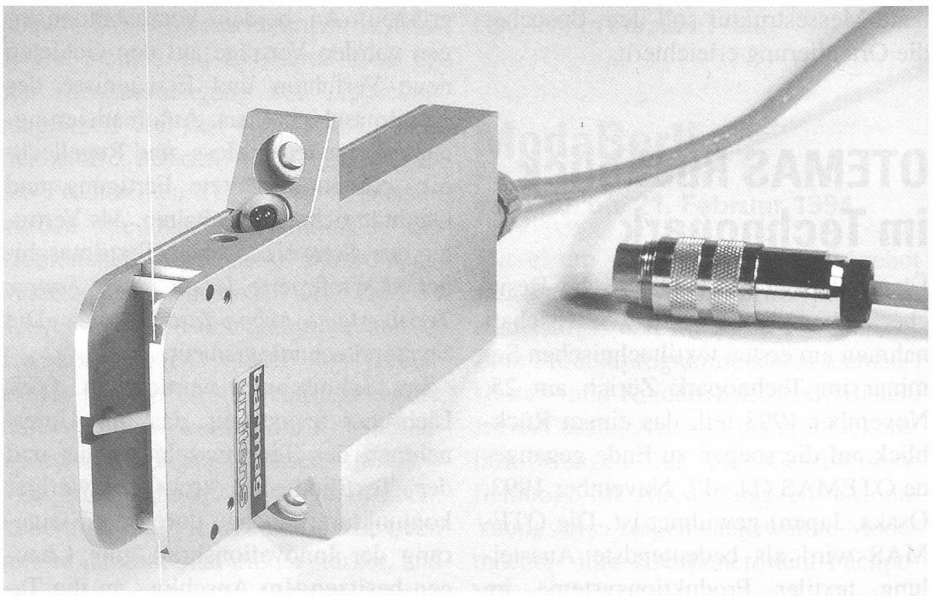
Die Saurer Gruppe hat über ihre deutsche Tochtergesellschaft Schlafhorst in Shanghai ein Regional-Center für Nordostasien eröffnet. Die Eröffnung dokumentiert die konsequente Umsetzung der Saurer-Strategie, der Verlagerung der Märkte nach Asien zu folgen und den weltweiten Vertrieb ihrer Textilmaschinen zu regionalisieren.

Bis Frühjahr 1994 soll, ebenfalls in Shanghai, ein Technologie- und Service-Center aufgebaut werden. Damit wird dem rasch wachsenden Kundenkreis ein optimaler lokaler Service geboten.

Einsatzerweiterung für die G6200

Die Greiferwebmaschine G6200 von Sulzer Rüti hat sich im Bereich heikler und feiner Wollgewebe innert kurzer Zeit einen ausgezeichneten Ruf geschaffen. Gegen starke internationale Konkurrenz konnten folgende Aufträge gebucht werden:

– Baumwollbuntgewebe, Fa. Albini, Italien



Barmag Unitens®

– Seidengewebe, Fa. Canepa, Italien
– Möbelstoffe und Fahrzeugtextilien, Fa. Möbelstoffweberei Langenthal AG, Schweiz

Dank optimaler Fachgeometrie und einem neu konzipierten Raumkurbelgetriebe können Praxisdrehzahlen von 550 U/min erreicht werden. In den USA werden für die Herstellung von Filament- und Baumwoll-Jacquardgeweben in verschiedenen Firmen G6200 eingesetzt.

Automatisiertes Färbelabor

Am 1. Dezember stellte die Ciba-Geigy AG, in Basel das neue vollautomatische Laborfärbesystem zur Erstellung von Färbungen nach dem Ausziehverfahren «ALADYS» vor. In einer Vorbereitungsstrasse können 20 verschiedenen Substrate bearbeitet werden. Die Anlage besteht aus einer Flottenansatzstrasse mit Dosierung für 960 feste oder flüssige Farbstoffe, 84 Laborfärbeapparaten mit Einzelsteuerung sowie der Musterausgabe mit Trocknung und Etikettierung. Die Steuerung erfolgt über 12 PC's. Mit Hilfe von 16 Manipulationsrobotern können 250 Färbungen pro Tag durchgeführt werden.

On-line-Qualitätsüberwachung von Trützler

Drei Jahre nach der Markteinführung des Kardeninformationssystems arbeiten weltweit 70 derartige Systeme mit mehr als 1000 angeschlossenen Karden. Der verschärfte Qualitätswettbewerb in der Garnerzeugung zwingt zur permanenten Kontrolle. Das On-line-System überwacht jeden produzierten Meter Kardenband und ist somit der stichprobenhaften Laborprüfung überlegen. Weiterhin wird das Sliver Information System angeboten, an das sowohl Karden als auch Strecken angeschlossen werden können.

Informationskampagne «anti-flamm»

der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung

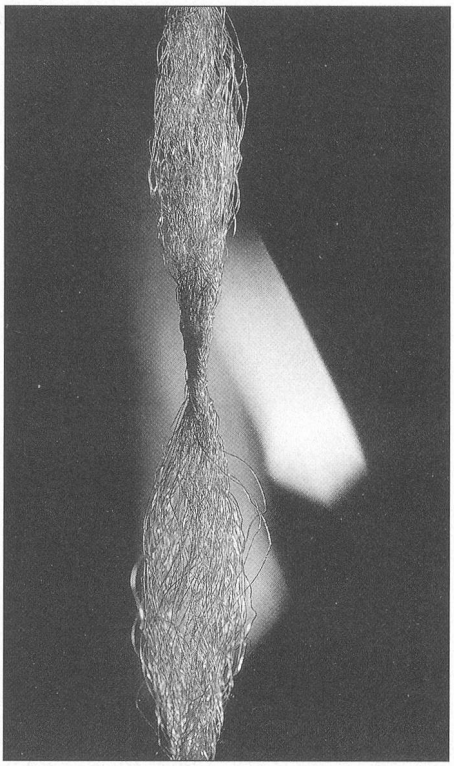
Anfang 1993 startete die Aktion «anti-flamm» ihre erste Informationskampagne, unter anderm mit einem TV-Spot «Gütezeichen anit-flamm». Aufgrund des grossen Erfolges soll die Kampagne im Dezember fortgesetzt werden. Mit Plakaten, weiteren TV-Spots, Displaymaterial für den Verkaufspunkt und einer weiteren nationalen Informationskampagne im Frühjahr '94.

Neue Düse in Modulbauweise für CF-Spinnstrecktexturiermaschinen von FAG Kugelfischer

Die neue Düse kann in alle bekannten Spinntexturiermaschinen eingebaut werden und dient zur Verarbeitung von 400 bis 16000 dtex bei Fadengeschwindigkeiten bis 4000 m/min. Beim Öffnen der Düse wird die Verwirbelungsluft automatisch abgestellt, wodurch ein sicherer Funktionsablauf beim Einlegen des Fadens erreicht wird. Die Standarddüse dient zur zweifädigen Verarbeitung von Polypropylen, Nylon, Perlon oder Polyester. Durch den Austausch eines Keramik-Einsatzes kann eine einfädige Düse aufgebaut werden.

Besondere Vorteile bieten die neu entwickelten Düseneinsätze durch eine Senkung des Geräuschpegels, verbesserte Standzeiten und schonendere Garnbehandlung, wodurch bessere textiltechnologische Kennwerte erreicht werden.

Die besondere Wirtschaftlichkeit wird durch die Einsparung beim Luftverbrauch erreicht. Die Kosten dafür liegen z.B. in Deutschland, je nach Auslegung der Kompressoranlage, zwischen 0,035 und 0,070 DM/m³. Bei entsprechend optimierter Düse kann der Luftverbrauch bei gleichzeitiger Erhöhung der Produktionsgeschwindigkeit gesenkt werden.



Verwirbeltes BCF-Teppichgarn

Veränderungen beim Rieter-Konzern

Im Rahmen der Konzentration auf die strategischen Stossrichtungen wurde die deutsche Maschinenfabrik Remlingen GmbH und die italienische Keller Vernici S.p.A. veräussert. Die von Remlingen gefertigten Teile für Spinnereimaschinen werden zur Reduzierung der Fertigungstiefe zukünftig von Zulieferern bezogen. Die von der Mailänder Keller Vernici bearbeiteten Gebiete Farben, Lacke und Bautenschutz liegen ausserhalb der Konzerngruppe Unikeller, die sich auf Lärm- und Wärmeschutz in Fahrzeugen konzentrieren.

Falk-Hayo Sanders wird vorerst sein neues Amt als Mitglied der Konzernleitung und Leiter der Gruppe Chemical Fiber Systems auf eigenen Wunsch nicht antreten. Zunächst sollen die mit seiner früheren Tätigkeit bei der Künkel-Wagner GmbH entstandenen Vor-

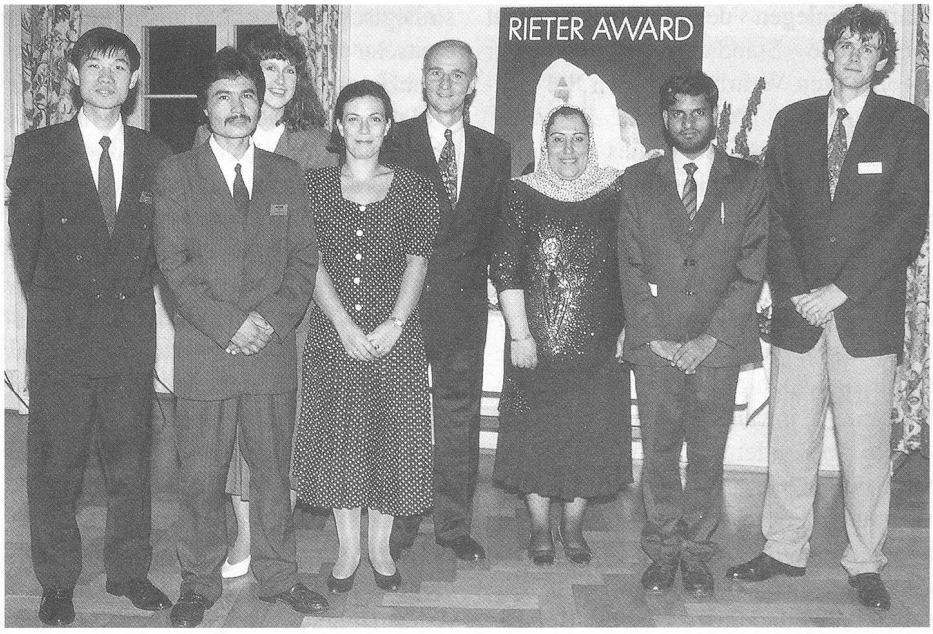
würfe entkräftet werden. Da keine Strafuntersuchung eröffnet wurde, liegt seitens Rieter kein Grund vor, Sanders das Vertrauen zu entziehen.

Für seine Doktorarbeit «Verkürzung der Heizzone beim Falschdrahttexturieren» gewann *Dr. Klaus Meier,* Leiter der Spinnereientwicklung in der Geschäftseinheit Synthetic Fiber Machinery in Grossostheim (D), den internationale Chemiefaserpreis 1993.

Rieter Award Woche 1993

Bereits zum 5. Mal zeichnete Rieter Spinning Systems Textilstudenten aus, die während ihres Studiums oder ihrer Abschlussarbeit mit besonderen Leistungen aufwarteten. In diesem Jahr zählten dazu: Frau Iman El Shahhat, Ägypten; Frau Tanya Stearns Knight, USA; Frau Rosa Maria Vasconcelos, Portugal; Herr Musadillo Cholijarow, Usbekistan; Herr Tingkun Lin, China; Herr S. Shrinivaasan Ramkumar, Indien und Herr Jürgen Rauscher, Deutschland.

Eine Woche lang konnten die Gewinner Rieter, die schweizerische Textilindustrie und kulturelle sowie kulinarische Genüsse der Schweiz kennenlernen. In feierlicher Atmosphäre nahm *Erwin Stoller,* Leiter der Konzerngruppe Rieter Spinning Systems die 7 Preisträger in den Rieter Award Club auf, der nun 36 Mitglieder aus 20 Ländern zählt.



Rieter-Award-Preisträger)

Zellweger übernimmt Geschäftsaktivitäten von Siegfried Peyer AG

Per 1. Januar 1994 übernimmt die Zellweger Uster AG die Geschäftsaktivitäten des Bereiches Textilelektronik der Siegfried Peyer AG, Wollerau. Dieser umfasst neben den in der Schweiz produzierten Garnreinigungssystemen auch die Firma Motion Control Inc., Dallas, USA., welche Faserprüfgeräte für die Baumwollindustrie herstellt. Zellweger wird einem Teil der rund 140 Beschäftigten von Peyer Arbeitsplätze anbieten können. Entwicklung und Herstellung der Garnreinigungssysteme werden schrittweise nach Uster verlegt, damit die vorhandene Infrastruktur besser ausgelastet wird.

Durch die Übernahme wird das Kerngeschäft des Textilbereiches von Zellweger in wesentlichen Belangen ausgebaut. Dank dieser Verbreiterung der technologischen Basis und des Produkteprogramms wird der Zellweger-Textilbereich die Bedürfnisse der Kunden noch besser erfüllen können.

Neues Verdickungsmittel der BASF

Mit dem kohlenwasserstofffreien Granulat Lutex P wird ein neues Verdickungsmittel für den Pigmentdruck angeboten, das neuesten drucktechnischen und ökologischen Erfordernissen entspricht. Mit diesem Verdicker wird die Abwasserbelastung verringert und ein völlig emissionsfreier Pigmentdruck bei gleichzeitig sehr guten Druckeigenschaften ermöglicht. Die Stoffe zeichnen sich durch eine verbesserte Egalität, gute Echtheiten sowie einen weichen Griff aus.

Neuer Auftrag für EMS-Inventa aus China

Die EMS-Inventa erhielt erneut einen Auftrag zur Planung und Lieferung einer Anlage zur Herstellung von Polyestergarnen mit einer jährlichen Leistung von 11 200 Tonnen. Der Auftragswert der in Zigong aufzubauenden Anlage beläuft sich auf sFr. 24 Mio.

Karl Mayer – Sonderausstellung auf der Heimtex

Die Karl Mayer Textilmaschinenfabrik, Obertshausen, bietet für Besucher der «Heimtextil» einen Shuttle Service, um die Kettenwirk- und Raschelmaschinen für die Herstellung von Heim- und Haustextilien im Technikum des Unternehmens zu besichtigen. Schwerpunkt ist eine neu entwickelte Gardinenmaschine, die in Jacquardtechnik vielfältig gemusterte Gardinen erzeugt, deren Motivfelder mit Effektfäden umrandet werden

können. Weiterhin werden Informationen über Kettvorbereitungsmaschinen und Fadenmodifikationen angeboten.

Lyocell by Lenzing

Die Markenfamilie der in Lenzing hergestellten Cellulosefasern wurde mit Lyocell ergänzt. Ähnlich den Logos für Viskose und Modal wurde auch hier die Gattungsbezeichnung mit dem grünen Blatt gewählt, um auf die natürliche Herkunft und die damit verbundenen Eigenschaften hinzuweisen. Lyocell ist eine neuartige, lösungsmittelgesponne-

LYOCELL BY LENZING

ne Cellulosefaser, die neben ihrer ökologischen Herstellung, besonders interessante textile Merkmale aufweist und durch ihre Saugfähigkeit einen entsprechenden Tragekomfort gewährleistet.

Derzeit läuft in Lenzing eine kontinuierliche Pilotanlage mit einer Jahreskapazität von 200 t, wobei das Hauptaugenmerk der Entwicklung einer spleissarmen Faser gilt. Die grosstechnische Herstellung ist ab 1996 zu erwarten.

Fifulon aus der Filzfabrik Fulda

Der Schwerpunkt der Fifulon-Kollektion liegt bei den Fixierstoffeinlagen mit besonders weichem und textilem Griffeffekt, die teils in bindemittelfreier Herstellungsweise thermisch gebunden und teils mit chemischen Bindemitteln verfestigt sind. Neben den Fixiervlieseinlagen in softiger Ausführung werden für spezielle Anwendungsbereiche auch die bewährten Wirrfasereinbügelvliese, aufbügelbare Plackeinlagen und vernähbare Vlieseinlagen angeboten.

Für die Kleinteil- und Grossflächenfixierung von feinfädigen Oberstoffen und Mischgeweben in der klassischen HAKA sowie für leichte und feinfädige Popeline und Crash-Stoffe wird beispielsweise die Soft-Fixiervlieseinlage 6558 angeboten. Die Kleinteilfixierung von feinen Damenkleider- und Blusenstoffen kann durch die superleichte Vlieseinlage vorgenommen werden, die eine Flächenmasse von 32 Gramm pro Quadratmeter hat.

Saurer Gruppe baut Stärken aus

Durch Produktinnovationen und strukturelle Anpassungen wurde bei Saurer eine Gewinnsteigerung (Reingewinn 24 Mio. Fr.) trotz leicht rückläufigem Umsatz erreicht. Zur Jahresmitte erfolgte eine Zusammenfassung der verschiedenen Aktivitäten in der Textilmaschinengruppe zu sinnvollen marktorientierten Einheiten. Alle Spinnereiaktivitäten inklusive Zwirnen wurden in die Saurer Spinnsysteme integriert.

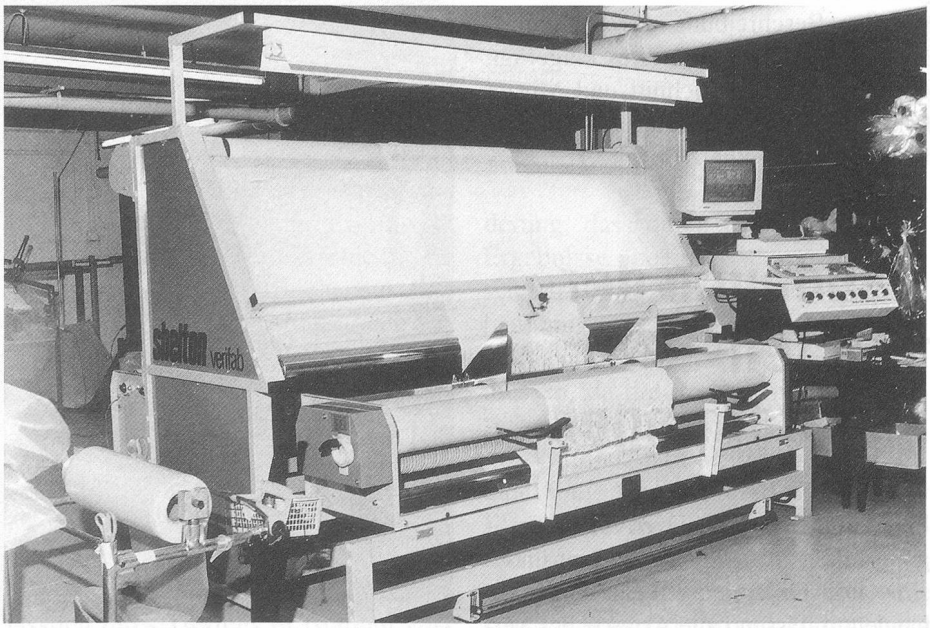
Krebs Swiss und Blatter Ozon gehen gemeinsam

Die auf Anlagen zur Wasser- und Abwasseraufbereitung spezialisierte Zweigstelle Umwelttechnik Therwil der Krebs & Co. AG erweitert ihre Marktleistungen durch die Übernahme der weltweiten Vertriebsrechte für Ozonanlagen der Firma Blatter Ozon, Basel. Ozon wird einerseits zur Entkeimung von Reinstwasser und andererseits zur Oxydation diverser Schadstoffe in Industrieabwässern eingesetzt. Die kontrollierte Dosierung von Ozon ermöglicht auch die Desodorierung von übelriechenden Abluftströmen.

Warenschaumaschine für Nylon-Spitze

Die Alan Shelton Ltd. aus Leicester stellt die Warenschaumaschine, Typ Verifab, für Volant-Spitzen aus gedehntem Nylon vor, die mit einem computergestützten System zur Fehlerregistrierung ausgestattet ist.

Die dekorativen Kanten werden in drei Sektionen mit je 60 cm Breite produziert und dann geschnitten. Durch eine Relaxationsstrecke und entsprechende Breithaltewalzen läuft das Material glatt und spannungsfrei über den Schautisch. Die ermittelten Fehler werden vom Bediener in das Computersystem eingegeben. Nach der Inspektion wird ein Protokoll ausgegeben. Im praktischen Einsatz bei Laces & Textiles in Nottingham werden täglich in zwei Schichten 2 500 m Volant-Spitzen geschaut.

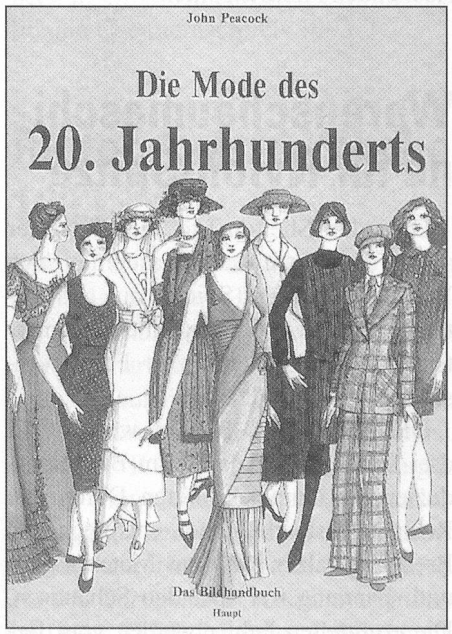


Warenschaumaschine, Typ Verifab

Die Mode des 20. Jahrhunderts

von John Peacock

In diesem Bildband wird ein Überblick über die Mode des 20. Jahrhunderts gegeben. Auf verständliche und detaillierte Weise zeichnet Peacock die Entwicklungen der Modeströmungen durch alle



Jahrzehnte vom Beginn dieses Jahrhunderts bis heute auf. Die Spannweite reicht von der «Haute Couture» über Abendkleider, Tages- und Sportbekleidung zur Wäsche- und Brautmode. Jeder der in chronolgischer Reihenfolge geordneten Zeichnungen ist eine vollständige Beschreibung des Kleidungsstückes und der Accessoires beigefügt, die auch Machart, Schnitt und Muster beinhaltet. (Bezug: Verlag Paul Haupt, Bern, Stuttgart, Wien, Fr. 74.–.)

Handbuch der textilen Fixiereinlagen

von Peter Sroka

Fixiereinlagen sind wertvolle Fertigungshilfen für die Bekleidungsindustrie. Das Fixiereinlagen-Handbuch behandelt umfassend alle Aspekte des Verklebens von Bekleidungstextilien. Die zum Kleben erforderlichen Klebmassen, die textilen Substrate und die Beschichtungstechniken werden ebenso behandelt wie Anwendung, Ausrüstung und Prüfung von Verklebungseinlagen. Produkt-, Hersteller- und Anbieterverzeichnisse ermöglichen einen schnellen Marktüberblick. (Bezug: Hartung-Gorre Verlag, Konstanz, DM 58.–.)

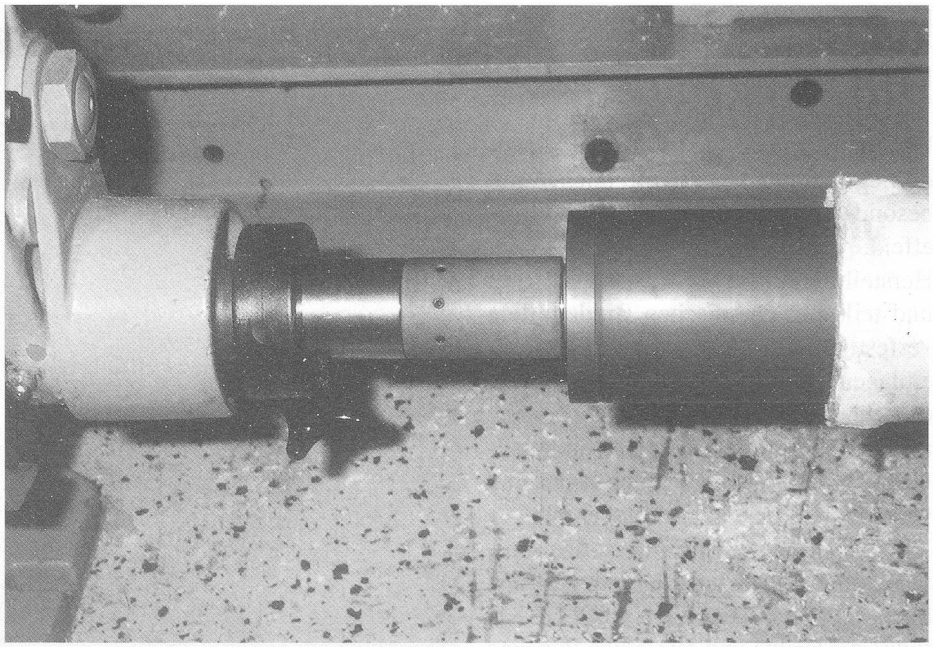
Adressbuch der Schweiz

Das Adressbuch der Schweiz gehört für Einkäufer, Manager und Unternehmer zu den praktischsten Informationsquellen. Da alle Unternehmen einmal nach Standort und einmal nach Branchen eingetragen sind, bildet es eine gute Entscheidungshilfe sowohl bei der Suche nach günstigen Lieferanten als auch bei der Arbeit im Marketing oder in der Verkaufsplanung. Ergänzt wird das Adressbuch durch Zusatzinformationen, wie die Adressen der Wirtschaftsverbände, die Aufführung aller Bundesbehörden, Angaben über Kantons- und Gemeindebehörden sowie die diplomatischen Vertretungen der Schweiz im Ausland bzw. des Auslandes in der Schweiz. Die 89. Ausgabe ist für 260 Fr. bei Mosse Adress AG, Räffelstr. 25, 8045 Zürich, Tel.: 01/4637700, Fax: 01/4616750, erhältlich.

Eine Welle des Erfolges

Die Ludwig-Apparatebau GmbH berichtet von einem erfreulichen Geschäftsverlauf der Produktlinie Spann- und Wickelwellen. Mit dieser Weiterentwicklung des bekannten Schnellspannsystems für Hülsen und Spulen auf fliegender Welle zu einer Spannwelle mit beidseitiger Lagerung wurden in der derzeitig schwierigen Marktlage Umsatzzuwächse erzielt.

Das Festlegen der Hülsen geschieht im Bereich der Spannbrücke mittels eines Ringgummis. Dieses Verfahren ist den Hülsen gegenüber sehr schonend. Die Höhe der Aufwölbung beträgt ca. 5 mm; sie ist stufenlos nachstellbar.



Wickelwelle für Gardinengewebe

Die technische Lösung des Einsatzes mehrerer Spannbrücken ergibt verbesserte Anwendungsmöglichkeiten in zwei völlig verschiedene Richtungen. Der modulare Aufbau wurde gewissermassen linear perfektioniert. Einmal erhöht sich das übertragene Drehmoment. Der Einsatz erstreckt sich vom Warenbaum für die Gardinenweberei bis hin zu den Drahtgeflechten. Zum anderen eröffnet die Möglichkeit eine, zwei oder mehrere Hülsen auf einer Welle zu positionieren, Varianten wie z. B. das Trennen während des Wickelvorganges oder das Parallellaufen der Warenbahnen auf breiten Maschinen.

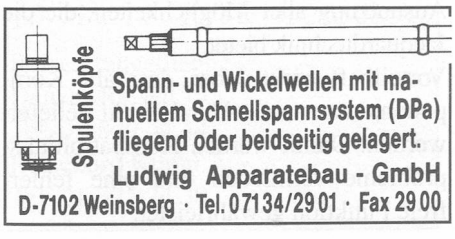
Gegenwärtig befinden sich mehr als 10 000 Einheiten im Einsatz. Die häufiger werdende Nachfrage nach kleinen Metragen durch die Kunden drängt zum Einsatz von Papphülsen, die preisgünstig, wiederverwendbar und kostengünstig zu entsorgen sind. Die internen und externen Warenflüsse sind mittels der einmal angeschafften Spannwelle besser zu bewältigen als mit einer ausufernden Warenbaumzahl.

Für die Qualitätssicherung kann mit Hilfe der Schnellspannwelle und einer Papphülse aus der laufenden Fertigung die Sicherungsmenge entnommen und mit Clipp und Dateinummer gekennzeichnet werden. Die Schnellspannwelle ist so konzipiert, dass sie direkt gegen die Maschinenwelle ausgetauscht werden kann.

Beim Ausrüsten kann die Vorrichtung als Zentrums- und Kontaktwickler eingesetzt werden.

Die sehr einfache Handhabung wird durch innenliegende Begrenzungsanschläge, die gegen zu weites Öffnen sichern, unterstützt.

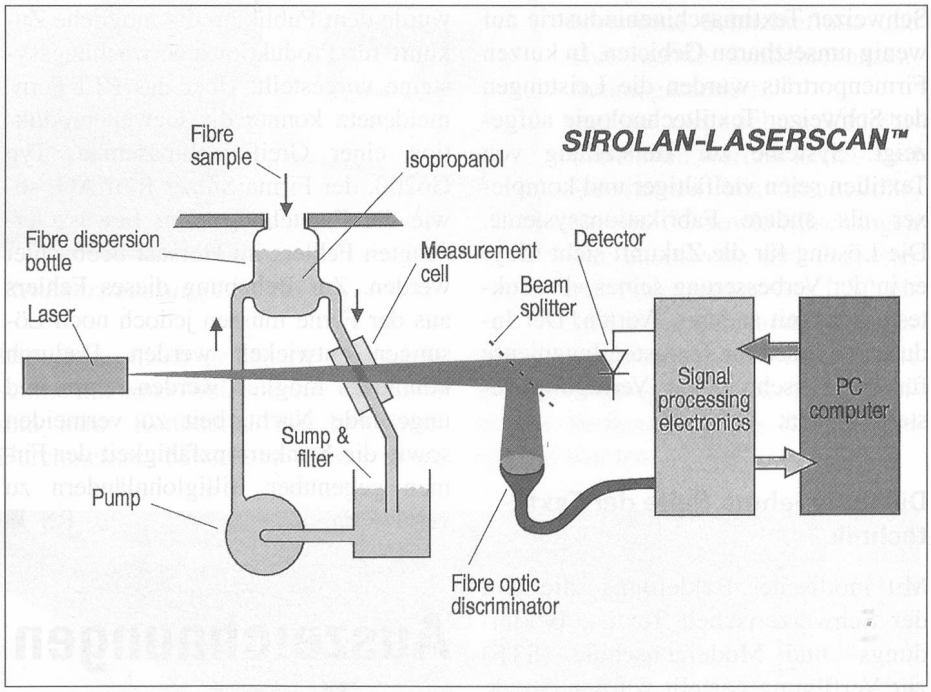
Christian Ludwig



SIROLAN-LASERSCAN von CSIRO Australien

Mit neuester Lasertechnologie wird der mittlere Haardurchmesser und dessen Streuung gemessen.

Die vorbereiteten Proben werden automatisch in einer Trägerflüssigkeit verteilt, die sie durch die Messzelle transportiert. In der Messzelle verändern die Haarstückchen die Intensität des Laserstrahls, was mit einem Detektor erfasst und durch einen Personalcomputer zu Durchmesserwerten umgerechnet wird. Parallel dazu wird der Laserstrahl gespalten und durch ein optoelektronisches Messorgan jeder einzelne Wert bestätigt, damit wird sichergestellt, dass nur einzelne Haare gemessen werden und nicht Büschel, genausowenig, wie Schmutz oder Faserfragmente.



26 Anlagen sind weltweit installiert worden. Davon allein sieben beim australischen Wolltestinstitut, das die gesamte australische Wolle zertifiziert.

Im Mai wurde das Gerät der internationalen Woll-Test-Organisation anlässlich ihres Treffens in Istanbul vorgestellt, dessen Standardisierungskommite befand, das es alle notwendigen Anforderungen für Fortschritte hinsichtlich einer Volltestmethode erfüllt. Auch in Testinstallationen bei unabhängigen Anwendern erwies es sich als genaues und automatisches Messinstrument mit ausgezeichneter Korrelation zum industriellen Standard mit Luftdurchflussmessung.

Als weitere Vorteile werden genannt, seine Genauigkeit, die Verhinderung, dass durch den Bediener die Ergebnisse beeinflusst werden, die schnelle Probenvorbereitung und Behandlung/Messung und, dass keine Klimaanforderungen erfüllt werden müssen, da die Proben in der Trägerflüssigkeit eingebettet sind.

In Europa, dem Mittleren Osten, Indien und Amerika übernimmt Gebr. Loepfe AG in CH-Wetzikon Vertrieb und Kundenbetreuung für das Messgerät, während es in Asien von Keisokki Kogyo Co Ltd, J – Osaka vertrieben wird.

Textilindustrie vor neuen Revolutionen

Antrittsvorlesung von Prof. Urs Meyer an der ETH Zürich

Die Textilindustrie und der Textilmaschinenbau brauche die besten Ingenieure, um die zahlreichen technischen Probleme zu bearbeiten. So Prof. Urs Meyer zu seiner Antrittsvorlesung im Auditorium Maximum der Eidgenösischen Technischen Hochschule Zürich am 27. Oktober 1993.

Die gefürchtete japanische Konkurrenz sei nicht besser bei der Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis. Vielleicht erfolgt nur die Forschung der Schweizer Textimaschinenindustrie auf wenig umsetzbaren Gebieten. In kurzen Firmenporträts wurden die Leistungen der Schweizer Textiltechnologie aufgezeigt. Systeme zur Herstellung von Textilien seien vielfältiger und komplexer als andere Fabrikationssysteme. Die Lösung für die Zukunft sieht Meyer in der Verbesserung seines «Produktes»; oder mit anderen Worten: Der Industrie müssen die fähigsten Ingenieure für die Forschung zur Verfügung gestellt werden.

Die angenehme Seite der Textiltechnik

Mit modischer Bekleidung, die von der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF) zur Verfügung gestellt wurden, sowie mit funktioneller Sportbekleidung, wie der Motorradanzug der Firma Schöller Textil, wurde die optisch reizvolle Seite der Textilindustrie beleuchtet.

Baumwollverarbeitung

Warum ist die relative Festigkeit eines Baumwollgarnes viel geringer als die der Baumwollfaser? Eine Frage, die zeigt, dass auch auf diesem Gebiet noch umfangreiche Grundlagenforschungen notwendig sind. Gegenwärtig ist die Textiltechnologie noch nicht in der Lage, die Festigkeit, die uns die Natur in Form der Fasern vorgibt, in Produkte mit gleichen Eigenschaften umzusetzen. In einer Videoaufnahme wurde den Zuhörern die Herstellung eines äusserst feinen Baumwollgarnes demonstriert.

Datenfernübertragung

Mit Hilfe einer Datenfernübertragung wurde dem Publikum die mögliche Zukunft für Produktionsüberwachungssysteme vorgestellt. Über das PTT-Fernmeldenetz konnte die Gewebeproduktion einer Greiferwebmaschine, Typ G6200, der Firma Sulzer Rüti AG, sowie die Entstehung eines bewusst erzeugten Fehlers im Hörsaal beobachtet werden. Zur Behebung dieses Fehlers aus der Ferne müssen jedoch noch Lösungen entwickelt werden. Dadurch könnte es möglich werden, teure und ungesunde Nachtarbeit zu vermeiden sowie die Konkurrenzfähigkeit der Firmen gegenüber Billiglohnländern zu verbessern. RS ■

Auszeichnungen am Textile Institute 1993

Im Rahmen der feierlichen Convocation Ceremony erhielten am 22. November 1993 Textilfachleute aus aller Welt die Qualifikationen, Medaillen und Auszeichnungen. Aus der Schweiz wurde mit dem Titel «Honorary Fellowship» Frau Marianne Straub, Designerin, Berlingen und mit dem Titel «Fellow of the Textile Institute» Herr Dr. Roland Seidl, Fachlehrer an der STF Wattwil geehrt.

Grosse zur Heimtex'94

Jac-Design

Anlässlich der Heimtexil-Messe, die vom 12. bis 15. Januar in Frankfurt/Main stattfindet, stellt die Firma Grosse aus Neu-Ulm das neuentwickelte elektronische Dessiniersystem für Jacquardgewebe «Jac-Design» aus. Das farbgraphische Zeichensystem, das auch in der Wirkerei eingesetzt werden kann, bietet dem Designer computerunterstütztes Entwerfen von Mustern, ein schnelles Beurteilen von Farbwirkungen sowie ein effektvolles kreatives Gestalten von Mustermotiven. Dadurch können Kundenwünsche, Musterungstendenzen und aktuelle Modeeinflüsse noch schneller als bisher realisiert werden. Die naturgetreue Gewebedarstellung sorgt dafür, dass eine Vorauswahl getroffen wird, bevor teure Muster produziert werden.

Camtex

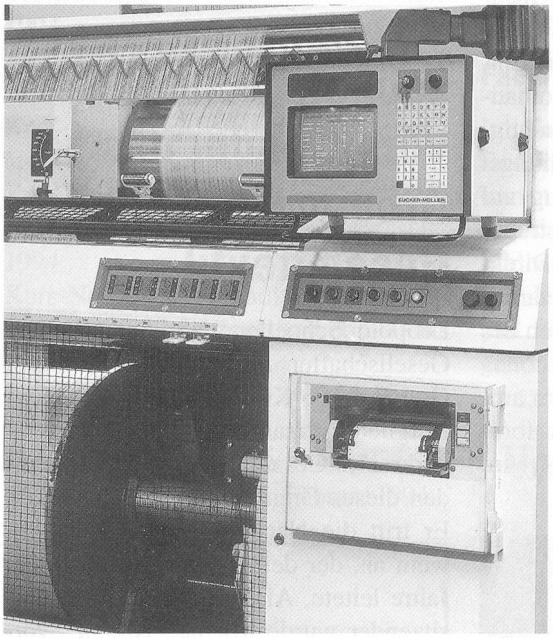
Durch das neue Camtex-System wird der Kreis vom Entwurf über die Bindungsverarbeitung bis zum Gewebe geschlossen. Dabei werden die Musterinformationen entweder auf Datenträger ausgegeben oder direkt an die elektronisch-gesteuerte Jacquardmaschine übertragen. Im Konzept wird eine konsequente CIM-Linie im Bereich Jacquard verfolgt, bei der alle Komponenten auch mit anderen Systemen gekoppelt und integriert werden können. Von der Idee bis zur Fertigung werden sämtliche Daten auf allen dafür notwendigen Computersystemen zur Verfügung gestellt. Dadurch minimiert sich der Zeit- und Kostenbedarf für Muster- und Kollektionserstellung sowie für die Herstellung der Jacquardgewebe. Die computergestützte Fertigungsmethode ermöglicht dem Anwender von Beginn an ein rasches Arbeiten sowie die Ausnutzung aller Möglichkeiten, die die Jacquardtechnik bietet.

Vorteilhaft wirkt dabei, dass alle Komponenten aus einer Hand direkt geliefert werden. Damit werden Kompatibilitätsprobleme vermieden und eine fehlerfreie Funktion gewährleistet.

Sucker-Müller Schlichtmaschine bei Feinweberei Elmer AG

Ende 1992 wurde eine neue Schlichtmaschine Typ S 332 bei Feinweberei Elmer in Wald in Betrieb genommen. Die seither produzierte Kettqualität wird als «gut» bis «sehr gut» bewertet. Die installierte Maschine ist mit moderner Steuerungs-Technik, Prozess-Kontrolle und Prozess-Überwachung ausgerüstet.

Im Zettelbaum-Ablaufgestell befinden sich Backenbremsen, die von hysteresearmen, pneumatischen Membranzylindern gesteuert werden. In Verbindung mit dem elektronischen Ablaufregler sorgt diese Bremse für sichere Schnellstopps. Die Schlichtvorrichtung ist mit einem 3-Walzen-Quetschwerk ausgestattet. Durch die mögliche Schrägstellung des Hauptquetschwerkes wird eine Reduzierung der Garnhaarigkeit ermöglicht. Die besten Ergebnisse wurden mit dem Zwickeltrog-Verfahren mit zweimaligem Abquetschen erreicht. Die Kette wird dem Trockner artikelabhängig geteilt oder ungeteilt zugeführt.



Rechnersteuerung LOGOS

Die elektronisch gesteuerte Bäummaschine mit einer Walzenbreite von 3200 mm kann Kettbäume bis 1000 mm Durchmesser bewickeln. Durch eine Wickelzugkraft-Regelung können die Wickelkräfte zwischen 200 N und 5500 N variiert werden.

In der Rechnersteuerung LOGOS, die aus einer Siemens SPS besteht, können die Informationen von bis zu 1000 Artikeln gespeichert werden. Die Daten werden auf einem Büro-PC eingegeben und mittels Diskette auf den Maschinen-PC übertragen. Die Datenanzeige erfolgt auf dem Monitor direkt an der Maschine. Im System ist eine On-line-Hilfeabfrage für den Bediener und den Techniker integriert.

Mit Hilfe der halbautomatisch arbeitenden Kochanlage wird nach dem Stammflottenverfahren gearbeitet. Es wird eine homogene Schlichteflotte und eine stabile Schlichtekonzentration garantiert.

Auf der vorgestellten Schlichtmaschinen werden Zettel- und Schärketten aus Baumwolle, Trevira CS sowie Mischungen aus Baumwolle und Polyester mit Fadenzahlen von 1182 bis 15 150 im Ein- und Zweitrogverfahren geschlichtet. Durch die Staubabsaugung im Trockenfeld konnte eine Verbesserung des Raumklimas erreicht werden.

Schlichtekoch- und Überführungsanlage

Int. Herren-Mode-Woche Köln

4.–6. Februar 1994

Eintrittskarten-/Katalogbestellungen

Tageskarten:*	Fr. 24.–
2-Tageskarten:*	Fr. 37.–
Dauerkarten:*	Fr. 47.–
Katalog:	Fr. 30.–

*Mit den Eintrittskarten können Busse, Bahnen und Züge der KVB und des VSR kostenlos benützt werden.

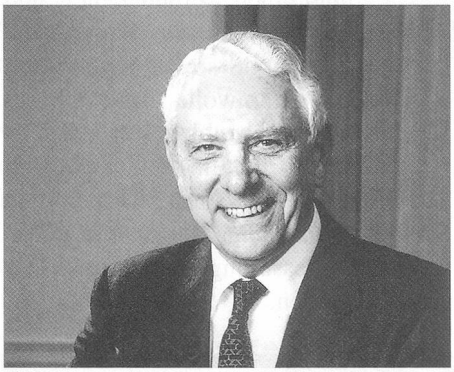
Handelskammer
Deutschland–Schweiz
Büro KölnMesse,
Talacker 41, 8001 Zürich
Tel. 01/211 81 10, Fax 01/212 04 51

Reisearrangements:
Danzas Reisen AG
Tel. 01-809 44 44
Reisebüro Kuoni AG
Tel. 01-325 24 30

Auszeichnung für Dr. David Finlay-Maxwell

Vom Textile Institute Manchester wurde Dr. David Finlay-Maxwell, der Fachmann für Wollveredlung, mit der Institutsmedaille ausgezeichnet. Dr. Finlay-Maxwell war verantwortlich für die Entwicklung von verschiedenen automatischen Zeit-, Temperatur- und Feuchtigkeits-Kontrollsystemen für Veredlungsprozesse sowie für die Forschung auf dem Bereich der Mikrowellentrocknung. Neben seiner Funktion als Direktor des Internationalen Wollsekretariats (IFWS) ist er Gutachter im Rahmen des ESPRIT-Programmes der EG.

Die Institutsmedaille wurde vom amtierenden Präsidenten Dr. Salim Ibrahim auf der Convocation Ceremony im November übergeben.



Dr. David Finlay-Maxwell

Neue englischsprachige Textilfachzeitschrift

Die neue Textilfachzeitschrift wird in Polen von der Firma Texprogress Co. unter dem Titel «Fibres and Textiles in Eastern Europe» zu einem Jahres-Abonnementenpreis von $ 180 (inkl. Luftpost-Zustellung) herausgegeben. Im Redaktionsbeirat sind bekannte Persönlichkeiten der Universität Leeds, der Polnischen Akademie der Wissenschaften, der TU Sofia, der TU Budapest, dem Institut für Leichtindustrie St. Petersburg sowie dem Chemiefaserinstitut Lodz. Redaktionelle Schwerpunkte sind allgemeine Probleme der Faser- und Textilindustrie, Forschung und Entwicklung, Textile Kunst usw.

Weitere Informationen bei: *Texprogress, ul. M. Skolodowskiej-Curie 19/27, PL-90-570 Lodz, Fax 0048 42 376 214.*

Leopold Schoeller – Vorsitzender des Arbeitgeberkreises Gesamttextil

Leopold Schoeller, geschäftsführender Gesellschafter der Schoeller Textil GmbH & Co KG in Düren, ist von der Mitgliederversammlung des Arbeitgeberkreises Gesamttextil zum Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Peter Frowein an, der den Arbeitgeberkreis acht Jahre leitete. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Michael Huggle, Vorstandsmitglied der Schiesser AG in Radolfzell, im Amt bestätigt. Neu in den Vorstand wurde Ernst Albert Holzapfel gewählt, geschäftsführender Gesellschafter der Fridola Gebr. Holzapfel GmbH & Co KG in Meinhard-Frieda.

BTI-Mitgliederversammlung

Im September veranstaltete das Bekleidungstechnische Institut Mönchengladbach, angelehnt an die IMB und das BTI-Forum, eine ordentliche Mitgliederversammlung. Herr Westermann, der sich durch langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit als Vorstandsmitglied verdient machte, wurde mit Dank von seiner Tätigkeit verabschiedet, von der er sich aus Alters- und Gesundheitsgründen zurückgezogen hat.

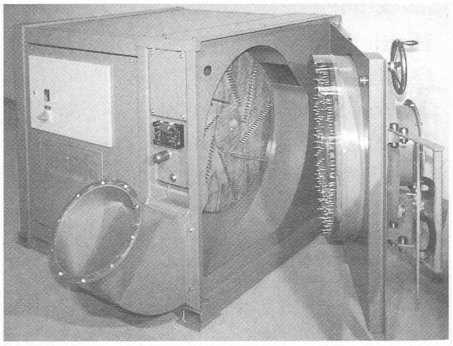
Neuheit bei der Gestaltung der Mitgliederversammlung war die Präsentation von Betätigungsfeldern des BTI durch die im Institut tätigen Berater. Vorgestellt wurden die Beratungsschwerpunkte Personal- und Organisationsentwicklung sowie Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen und die Entscheidungsbegleitung durch Moderation von systematischer Entscheidungsfindung und Problemlösung. Nebem den offiziell ausgeschriebenen Seminaren werden zusätzlich firmenintern zugeschnittene Weiterbildungsmöglichkeiten geboten.

Das BTI wird zukünftig verstärkt die Betätigungsfelder auf die gesamte textile Kette ausdehnen. Hier wird bereits jetzt in der firmenspezifischen Umsetzung der DIN ISO 9000 hervorragende Qualtiätsarbeit geleistet.

Neue Methode zur Faseröffnung

Die Firma Temafa stellt mit dem Pneuma-Öffner «PONZ» eine neuartige Methode der Faseröffnung vor. Im Pneuma-Öffner werden die zusammenhängenden Faserflocken im freien Flug, d.h. ohne Klemmpunkt, verarbeitet. Das Fasermaterial wird zentrisch durch die feststehende Stiftscheibe auf die rotierende Stiftscheibe gesaugt. Der Scheibenabstand ist verstellbar. Das Material verlässt den Öffnungsbereich zwischen den beiden Scheiben durch einen tangential angeordneten Faserleitkanal.

In Abhängigkeit von der Faserart können 3000 kg Fasern pro Stunde verarbeitet werden. Der Pneuma-Öffner zeichnet sich durch geringe Anschaffungskosten, schnelle Montage, leichte Integration in Faseraufbereitungsanlagen sowie geringen Platzbedarf aus.



Pneuma-Öffner

Kurse an der STF

REFA – Grundausbildung im Arbeitsstudium

Ziel des Kurses, der jeweils 2 Vormittage in der Woche vom 7. Februar 1994 bis Januar 1995 stattfindet, ist die Erstellung von Arbeitsunterlagen, das Optimieren von Ablauf- und Arbeitsgestaltung sowie die Datenermittlung für Planung, Entlöhnung und Kalkulation. Nach bestandener Prüfung wird der international anerkannte REFA-Grundschein erteilt. (Anmeldung an: STF, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich, Tel.: 01-361 18 02)

Kurse in Wattwil

Kurs-Nr. 501 Meisterkurs «Allgemeine Technik», 7. Februar bis 25. Februar 1994

Kurs-Nr. 503 Meisterkurs «Allgemeine Textiltechnik», 14. März bis 25. März 1994

Kurse in St. Gallen

Kurs-Nr. 759 Abendkurs «Modeberater/in», 11. Januar bis 15. Mai 1994

Kurs-Nr. 746 Tageskurs «Farbenlehre Aufbaukurs», 5. Februar bis 26. März 1994

Kurs-Nr. 753 Abendkurs «Schnittzeichnen Grundkurs», 8. Februar bis 19. April 1994

Kurse in Zürich

Kurs-Nr. 716 Abendkurs «Farbe und Mode», 10. Januar bis 28. Februar 1994

Kurs-Nr. 721 Abendkurs «Modezeichnen Grundkurs», 9. Februar bis 20. April 1994

Kurse in Olten

Kurs-Nr. 783 Tageskurs «Textilfachkurs Grundkurs», 8. Januar bis 4. Juni 1994

Fachhochschule Reutlingen

Im Jahr 1993 haben 79 Ingenieure im Bereich Textiltechnik und 15 Studentinnen und Studenten im Bereich Textildesign ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Im Wintersemester wurden für den Studiengang Textiltechnik 60 und für Textildesign 18 Studenten aufgenommen.

In memoriam Hans-Rudolf Zimmermann-Schaufelberger

Im Oktober 1993 verstarb das Ehrenmitglied der Kesmalon AG Herr Hans-Rudolf Zimmermann-Schaufelberger. Der am 20. April 1919 geborene Verstorbene arbeitete nach seinem Studium als technischer Leiter in einer Weberei in Kolumbien und übernahm 1950, nach seiner Rückkehr, die Leitung des Zweigbetriebes Vorderthal des Textilwerkes Bäch. Dort stieg er auch 1951 als selbständiger Textilunternehmer ein.

Die viele Arbeit und Verantwortung in eigener Unternehmung und Familie hinderte diese von Gemeinsinn und Kooperation geprägte Persönlichkeit nicht daran, für seine Berufssparte, die grosse schweizerische Textilgemeinde, ein weiteres Engagement zu übernehmen. An der Hauptversammlung vom 9. Mai 1959 wurde Hans-Rudolf Zimmermann als Nachfolger von Albert Kessler in den Vorstand des damals noch «Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil» genannten Vereins gewählt. Hier hat er als gewissenhafter Mutationsführer die rasante Entwicklung dieser Vereinigung, zunächst unter Adolf Zollinger, hin zum VST «Vereinigung schweizerischer Textilfachleute», 1961 und dann zum Zusammenschluss mit den «Zürcher Seidenwebschüler» zum jetzigen SVT mitgemacht. An der GV im März 1976 wurde er nach 17 Jahren Vorstandsaktivität mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt.

Das Einzelunternehmen im Vorderthal wurde 1977 in die Zitextil AG umgewandelt und wird heute von seinem Sohn Ueli erfolgreich weitergeführt.

Ein treuer Freund hat sein Lebenswerk beendet. Wir, die wir ihn einen guten Teil seines Weges begleiten durften, werden ihn in Gedenken noch oft begrüssen.

Vital Kessler, Kesmalon AG, Tuggen

Voranzeige

Die Generalversammlung 1994 des Schweizerischen Verbandes der Textilfachleute (SVT) findet am 22. April 1994 im Raum Basel statt.

An unsere Mitglieder

Der Vorstand ermöglicht arbeitslosen und ehemaligen Studenten der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, die Mitglieder des SVT sind ein

Gratis-Stelleninserat

weitere Informationen bei:
SVT, Wasserwerkstrase 119,
8037 Zürich, Tel.: 01 - 362 06 68,
Fax: 01-361 14 19

* * *

Der Vorstand des Schweizerischen Verbandes der Textilfachleute (SVT) wünscht allen Mitgliedern, Gönnern sowie den Lesern der mittex ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1994

Kursprogramm des SVT bis Mai 1994

Kurs Nr. 7:

Bandwebmaschinen im Bau und in der Anwendung

Jakob Müller, Maschinenfabrik AG, Frick und Bandfabrik Breitenbach AG, 10. März 1994, 9.30 bis 16.30 Uhr

Schwerpunkte:
- Präsentation der Produktelinie
- Musterkreationen
- Besichtigung des Bandwebereimuseums

Anmeldeschluss: 24. Februar 1994

Kurs Nr. 8:

Wäsche hautnah – Calida stellt sich vor

Calida Sursee, Freitag 29. April 1994

Schwerpunkte:
- Sortimentsgestaltung, Modeinformationen, Kollektionszyklus
- Bestellwesen, Produktion, Auslieferung
- Marketing
- Standort der Schweizer Produktion im EG-Raum

Anmeldeschluss: 11. April 1994

Kurs Nr. 9:

Das neue Produkt zur rechten Zeit beim richtigen Kunden

Hotel Krone, 5600 Lenzburg, Mittwoch 4. Mai 1994, 9.30 bis 16.30 Uhr

Schwerpunkte:
- Strategische Betrachtung der Marktmöglichkeiten
- Einführung des Verkaufs auf die Produktneueinführung
- Verkaufskontrolle und -steuerung
- PR-Aktionen, Werbung, Verkaufsförderung
- Übergeordnete strategische Massnahmen

Anmeldeschluss: 26. April 1994

Anmeldungen an:
Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), Weiterbildung, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich, Tel.: 01-362 06 68, Fax: 01-361 14 19

Der Vorstand des SVT begrüsst folgende neue Mitglieder bzw. Abonnenten der Fachschrift mittex

Altherr Hans, 9016 St. Gallen
Barrer Doris, 4852 Rothrist
Brändli Ingrid, 8907 Wettswil a.A.
Féderation Belge de l'Entretien, B-1731 Zellik
Dr. Göbel Edgar, 7402 Bonaduz
Leu Karl, 5712 Beinwil a.S.
Prof. Dr. Meyer Urs, 8172 Niederglatt
Salvatierra Christian, BO-Santa Cruz
Stoltz & Co. AG, 8023 Zürich (Gönner)

Redaktionsprogramm 1994

Februar 1994:
Auswertung OTEMAS, Aus- und Weiterbildung

April:
Schwerpunkt Weberei
- Vorwerk
- Schlichterei mit Maschinen
- Webmaschinen

Juni 1994:
Technische Textilien, alle Herstellungsvarianten
- Verbundwerkstoffe
- technische Vliesstoffe
- Geotextilien
- Flammschutzbekleidung

August 1994:
Schwerpunkt Fadenherstellung, neue Spinnverfahren
- Garne und Zwirne
- Chemiefaser

Oktober 1994:
Bekleidung, funktionelle Sportbekleidung
Mode
Wirkerei und Strickerei

Dezember 1994:
Öko-Textilien
Qualitätskontrolle
Prüfverfahren für Garne und Flächengebilde

Impressum

Herausgeber
Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich
Wasserwerkstrasse 119,
8037 Zürich
Telefon 01 - 362 06 68
Telefax 01 - 361 14 19
Postcheck 80 - 7280
gleichzeitig:
Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion
Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiter:
Martina Reims, Köln, Bereich Mode
Helmut Schlotterer, Reutlingen

Redaktionsadresse
Redaktion mittex
c/o STF
Ebnaterstrasse 5
CH-9630 Wattwil
Telefon 0041 74 72661
Telefax 0041 74 76593

Redaktionsschluss
10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen
Administration der mittex
Sekretariat SVT
Abonnementsbestellungen werden auf jedem Postbüro entgegengenommen

Abonnementspreise
Für die Schweiz: jährlich Fr. 42.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate
Neue Adresse:
Regula Buff
Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 063 - 22 75 61
Fax 063 - 22 84 05

Inseratenschluss:
1. des Erscheinungsmonats

Druck Satz Litho
Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9, 6002 Luzern

Bezugsquellen-Nachweis

Textilabfälle

A. Herzog, Textil-Recycling, 3250 Lyss, Fax 032/84 65 55

Antriebselemente und Tribotechnik

WHG-Antriebstechnik AG, 8153 Rümlang, Telefon 01 817 18 18

Bänder

Bally Band AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 064 41 35 35, Telefax 064 41 40 72

Bänder aller Art
Textiletiketten

Huber & Co. AG
5727 Oberkulm
Telefon 064 46 32 62, Fax 064 46 15 73

E. Schneeberger AG, Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm,
Telefon 064 46 10 70
Telefax 064 46 36 34

Bandfabrik Streiff AG, 6460 Altdorf, Tel. 044 2 17 77, Fax 044 20 242
Guba Tex AG, 5106 Veltheim, Tel. 056/43 23 34, Fax 056/43 23 46
Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Tel. 064 54 17 61,Tx 68 027 sagos ch

Bänder, elastisch und unelastisch

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Tel. 062 97 37 37, Tx 981 849, Fax 062 97 37 49

Bandwebmaschinen

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Baumwollzwirnerei

Arthur Kessler, Zwirnerei, 8855 Nuolen,
Telefon 055 64 12 17, Telefax 055 64 54 34

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Zitextil AG
Zwirnerei/Weberei
8857 Vorderthal , Telefon 055/69 11 44, Fax 055/69 15 52

Müller & Steiner AG, 8716 Schmerikon, Telefon 055 86 15 55,
Telefax 055 86 15 28
E. Ruoss-Kistler AG, 8863 Buttikon, Telefon 055 67 13 21,
Telefax 055 67 14 94

Baumwolle, Leinen- und Halbleinengewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42

Bodenbeläge

Balz Vogt AG, 8855 Wangen, Telefon 055 64 35 22, Fax 055 64 49 00

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Repoxit AG, 8403 Winterthur, Telefon 052 27 17 21
Schaffroth & Späti AG, St. Gallerstrasse 122, 8403 Winterthur,
Telefon 052 232 71 21

Breithalter

G. Hunziker AG
Ferrachstrasse 30
8630 Rüti
Telefon 055 31 53 54
Telefax 055 31 48 44

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Chemiefasern

Akzo Fibers GmbH, Bachrüti 1, CH-9326 Horn
Telefon (071) 41 21 33,
Natel (077) 97 50 77, Telefax (071 45 17 17

EMS – CHEMIE AG
CH-7013 Domat/Ems
Telefon 081 36 61 11
Telefax 081 36 74 01
Telex 851 400

Plüss-Staufer AG, 4665 Oftringen, Telefon 062 99 11 11
Paul Reinhart AG (Lenzing AG), 8401 Winterthur, 052 84 81 81

Chemiefaserverarbeitung

VSP Textil AG
8505 Pfyn
Tel. 054 65 22 62
Telex 896 760

- Flockenfärberei
- Fasermischerei
- Streichgarnspinnerei

Chemikalien für die Textilindustrie (Textilhilfsmittel)

Plüss-Staufer AG, 4665 Oftringen, Telefon 062 99 11 11

Dampferzeuger/Dampfkesselbau und Wäschereimaschinen

Wamag AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 41 42

Dekor- und Zierbänder

Bandfabrik Breitenbach AG, Telefon 061 80 16 21, Telex 962 701
Telefax 061 80 19 91, 4226 Breitenbach

Dockenwickler

Willy Grob AG
Betrieb: alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 86 23 23, Telex 875 464, Fax 055 86 35 20
Verkauf: Ferrachstrasse 30, 8630 Rüti ZH
Telefon 055 31 53 54, Telex 875 748, Fax 055 31 48 44

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen

BRERO AG, Postfach
2560 Nidau
Telefon 032/25 60 83, Fax 032/25 89 46

Effektzwirnerei

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Elektronische Kettablassvorrichtungen

Willy Grob AG
Betrieb: alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 86 23 23, Telex 875 464, Fax 055 86 35 20
Verkauf: Ferrachstrasse 30, 8630 Rüti ZH
Telefon 055 31 53 54, Telex 875 748, Fax 055 31 48 44

Elektronische Programmiersysteme

STÄUBLI

Stäubli AG
Seestrasse 20, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Elektronische Musterkreationsanlagen und Programmiersysteme

Müller

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Etiketten jeder Art

BALLY LABELS

Bally Labels AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 064 41 35 35, Telefax 064 41 40 72

Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Telefon 064 54 17 61
Fax 064 54 34 15, Telex 981 303

Faconarbeit

TICINOMODA SA, CH-6830 Chiasso, Tel: (091) 44 71 46 – 44 49 79
Fax: (091) 44 71 47

Fachmaschinen

SSM
SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Filtergewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42
Tata AG, Gotthardstr. 3, 6300 Zug, Tel. 042 23 41 41, Telex 868 838

Filter-, Entsorgungsanlagen

FELUTEX AG

Bläser für RSM und Weberei

Am Landsberg 25
CH-8330 Pfäffikon
Telefon 01 950 20 17
Telefax 01 950 07 69

Gabelstapler

Jungheinrich GmbH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Garne und Zwirne

Boller, Winkler AG
Baumwollspinnerei
ein Betrieb der
BONJOUR
OF SWITZERLAND

CH-8488 Turbenthal
Tösstalstr. 15
Tel. 052/45 15 21
Fax 052/45 38 05
Telex 896 809

Baumwollgarne
supergekämmt
superkardiert
Rotor

CWC

CWC TEXTIL AG
Hotzestrasse 29, CH-8042 Zürich
Tel. 01/363 30 02
Fax 01/363 37 38

– Qualitätsgarne für die Textilindustrie

Hurter AG
INDUSTRIEGARNE
Postfach
CH-8065 Zürich

Domizil:
TMC, Talackerstrasse 17
8125 Glattbrugg
Tel. 01 829 22 22, Telex 825 458 huag
Telefax 01 829 22 42

C.BEERLI AG
Zwirnerei-Färberei

9425 Thal
Telefon 071 44 11 51
Telefax 071 44 11 56

Viscose-, Synthetic-Garne für Weberei und Stickerei, gezwirnt und gefärbt

TKZ T. Kümin CH-8059 Zürich

TKZ Telefon 01 202 23 15 Telex 815 396 Telefax 01 201 40 78

MADEIRA

Garnfabrik Rudolf Schmidt KG
Spezialgarne für die Stickereiindustrie

Zinkmattenstrasse 38 Postfach 320
D-7800 Freiburg/Breisgau
Tel. (0761) 5 50 81-82
Telex 772 622 maga d
Fax (0761) 508 456

9001 St. Gallen
Telefon 071 20 61 20
Telefax 071 23 69 20

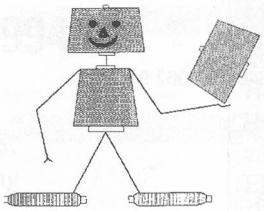
NEF+CO
Aktiengesellschaft

Ernst Obrist AG

Postfach 645, 8065 Zürich
Textil & Mode Center
Tel. 01 829 22 66, Telex 825 455
Telefax 01 829 27 05

R

Richard Rubli, 8805 Richterswil
Telefon 01 784 15 25, Telefax 01 785 00 62
Aktuelle Garne für Mode, Heimtex und Technik



Schnyder & Co.
8862 Schübelbach
Qualitätszwirne
Garnhandel
Tel. 055/64 11 63, Fax 055/64 51 43

Von sämtlichen Stapelgarnen

TRÜMPLER Baumwollfeingarne

TRÜMPLER AG CH-8610 USTER TELEFON 01-940 21 44 TELEFAX 01-940 21 13

Titerbereich
Nm 70–270 Ne 40–160

VSP Textil
8505 Pfyn
Tel. 054 65 22 62
Telex 896 760

- Flockenfärberei
- Fasermischerei
- Streichgarnspinnerei

WEDA

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Textilagentur Brunner AG, 9602 Bazenheid
Telefon 073 31 21 21/22, Fax 073 31 46 10
Handel mit sämtlichen Garnen – speziell modische Garne

Brändlin AG, 8645 Jona, Telefon 055 28 32 21, Telefax 055 28 33 71
Arthur Brugger, Seestrasse 9, **8274 Gottlieben**
Kammgarne GRIGNASCO + BW-Garne VALFINO
Tel. 072 69 16 55, Fax 072 69 21 23
Copatex, Lütolf-Ottiger, 6330 Cham, Tel. 042 36 39 20 oder 042 36 10 44
Fax 042 36 94 77, Telex 862 136
Fritz Landolt AG, Näfels, Telefon 058 36 11 21
R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90
Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 46 33
Telex 826 203, Fax 01 830 23 67

Grosskaulenwaagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Gummibänder und -litzen für die Wäsche- und Bekleidungsindustrie

JHCO ELASTIC AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 52 24 24
Telefax 062 51 16 62

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Tel. 062 97 37 37, Tx 981 849, Fax 062 97 37 49

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 11 04, Fax 071 81 40 93

Häkelgalone, elastisch

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Tel. 062 97 37 37, Tx 981849, Fax 062 97 37 49

Handstrickgarne

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Hülsen und Spulen

Theodor Fries & Co.
Postfach 8
A-6832 Sulz

Telefon 0043-5522-44635
Telex 52 225 fries a
Telefax 0043-5522/446355

Vertretung CH: Kundert AG, 8714 Feldbach, Telefon 055 42 28 28

Gretener AG
6330 Cham
Telefon 042 41 30 30, Telefax 042 41 82 28

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

PACA Papierwaren u. Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71

Hydropneumatische Zarnpuffer für Schützenwebmaschinen

ZAMA AG
Talacker 50
CH-8001 Zürich
Telefon 01 221 35 25, Telex 81 26 81, Fax 01 221 29 05

Jacquardmaschinen

Stäubli AG
Seestrasse 20, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Kantenbilder

Gebrüder Honegger AG, Sackstrasse, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 39 53

Kantendreher-Vorrichtung

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Kartonhülsen/Schnellspinnhülsen

Gebrüder Ouboter AG
CH-8700 Küssnacht ZH
Telefon 01 910 11 22, Fax 01 910 66 29

Spiralhülsenfabrik
CH-6418 Rothenthurm
Telefon 043 45 16 16
Telefax 043 45 16 21
Schnellspinnhülsen
Hartpapierhülsen
Texturierhülsen

caprex hülsen
CH-6313 Menzingen, Gubelstrasse
Telefon 042 52 12 82, Fax 042 52 31 13

Hülsenfabrik Rupperswil
Industriestrasse 2, Postfach
CH-5102 Rupperswil
Telefon 0041 64 47 41 47
Fax 0041 64 47 24 55
Fabrikation von Kartonhülsen für die aufrollende Industrie.
Postversandhülsen und Klebebandkerne.
Zertifizierte Qualitätssicherung
nach DIN ISO 9002 / EN 29002

PACA Papierwaren und Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71
Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 950 12 04, Fax 01 950 57 93

Kettbäume

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Ketten und -Räder für Antriebs-, Transport- und Fördertechnik

Gelenkketten AG, Lettenstrasse 6, 6343 Rotkreuz
Telefon 042 64 33 33, Telefax 042 64 46 45

Kettenfadenwächter

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Ketten-Wirkmaschinen mit Schusseintrag

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Klapplager, Alu-Konen

Boschert GmbH + Co. KG,
Mattenstrasse 1
D-7850 Lörrach-Hauingen
Tel. 07621-5735, Fax 07621-55184

Vertretung Schweiz:
Stamm Industrieprodukte AG
Hofstrasse 106, CH-8620 Wetzikon
Tel. 0193 259 80, Fax 0193 259 86

Lagergestelle

SSI SCHÄFER
emag norm ag
Lager-, Betriebs- und Büroeinrichtungen
CH-8213 Neuenkirch, Tel. 053 61 14 81,Telex. 89 70 86, Fax 053 61 36 68

Lagerungselemente für Textilmaschinen

FAG (Schweiz)
Aspstrasse 12
8154 Oberglatt
Telefon 01 / 852 11 11
Fax 01 / 852 15 53

FAG
Textilmaschinen-elemente

Lamellen

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Mess- und Prüfgeräte

Siegfried Peyer AG
peyerelectronics
8832 Wollerau
Telefon 01 784 46 46, Telefax 01 784 45 15

Zellweger Uster AG
8610 Uster
Telefon 01 943 22 11
Fax 940 59 08

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG, 4019 Basel, Telefon 061 65 44 55

Nähzwirne

Arova Mettler AG, 9400 Rorschach, Telefon 071 41 31 21
Telefax 071 41 31 20
Coats Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 28 10 21, Telefax 056 28 22 70
Gütermann + Co. AG, 8023 Zürich, Telefon 01 201 05 22, Telex 815 649
Fax 01 201 38 57
Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 46 33
Telex 826 203, Fax 01 830 23 67

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01 / 725 20 61
Fax 01 / 725 34 71, Endaufmachungs-
Maschinen für Industrie-Nähzwirne

Paletthubwagen

Jungheinrich GmBH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Prüfinstitut für Textilien

NICOTEX Niederer + Co. AG, 9620 Lichtensteig,
Telefon 074 7 37 11, Fax 074 7 37 91

Reinigungsanlagen für Spinn- und Webemaschinen

SOHLER AIRTEX GMBH
Postfach 1551 · D-7988 Wangen · West Germany
Telefon (0 75 22) 79 56-0 · Telex 732623 · Telefax (0 75 22) 2 04 12

Schaftmaschinen

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Stäubli AG
Seestrasse 20, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Schlichtemittel

Blattmann + Co. AG
8820 Wädenswil
Telefon 01 780 83 81-84
Telex 875 552 blcw ch
Fax 01 780 68 71

Schmierstoffe und Antriebselemente

WHG-Antriebstechnik AG
Glattalstr. 521/525 Fax 01-817 12 92
Tel. 01-817 18 18 Telex 828 922
CH-8153 Rümlang – Zürich

Seiden- und synthetische Zwirnerei

R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Seng- und Schermaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61,
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Sam. Vollenweider AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 51 51

Spindelbänder

Habasit AG
Römerstrasse 1, 4153 Reinach-Basel
Telefon 061 715 15 15, Fax 061 715 15 55

LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 25 35 35 / Fax 055 25 36 36

Spindeln

FAG (Schweiz)
Aspstrasse 12
8154 Oberglatt
Telefon 01 / 852 11 11
Fax 01 / 852 15 53

Spulmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61,
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 11 04, Fax 071 81 40 93

Stickereien

AGM AG Müller, 8212 Neuhausen a. R., Tel. 053 22 11 21, Telex 897 304
Fax 053 22 14 81

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1891 Vionnaz, Telefon 025 81 20 51

Tangentialriemen

Habasit AG
Römerstrasse 1, 4153 Reinach-Basel
Telefon 061 715 15 15, Fax 061 715 15 55

LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 25 35 35 / Fax 055 25 36 36

Technische Garne

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Technische Gewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42

Textilmaschinen-Handel

Bertschinger

Bertschinger Textilmaschinen AG
Zürcherstrasse 262, Postfach 34
CH-8406 Winterthur/Schweiz
Telefon 052 202 45 45, Telefax 052 202 51 55, Telex 896 796 bert ch

Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 073 51 33 62, Telex 883 118 HBU
Telefax 073 51 33 63

Tecnotrade AG, 6830 Chiasso, Telefon 091 44 77 63

Textilmaschinenöle und -fette

ASEOL

Aseol AG
3000 Bern 5
Telefon 031 51 25 78 44
Telefax 031 26 24 60

Transportbänder und Flachriemen

habasit

Habasit AG
Antriebs- und Transportelemente
Römerstrasse 1, 4153 Reinach-Basel
Telefon 061 715 15 15, Fax 061 715 15 55

LEDER
TRANSPORT- UND PROZESSBÄNDER
ANTRIEBS-TECHNIK

LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 25 35 35 / Fax 055 25 36 36

Tricotstoffe

Armin Vogt AG, 8636 Wald, Telefon 055 95 10 92
Chr. Eschler AG, 9055 Bühler, Telefon 071 93 10 33, Telex 77 671,
Telefax 071 93 28 18

Unternehmungsberatung

Dipl. Ing. ETH Reto E. Willi, Frohburgweg 7, CH-6340 Baar,
Telefon 042 31 95 80, Telefax 042 31 52 83

TTU

Tobler Textil- Unternehmensberatung AG
Lettenstrasse 7 Telefon 042 64 50 32
6343 Rotkreuz Telefax 042 64 50 09

Vakuum-Garnkonditionieranlagen «CONTEXXOR»

konditionieren + dämpfen
Xorella AG
5430 Wettingen, Telefax 056 26 02 56
Telefon 056 26 49 88, Telex 826 303

Warenspeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Webeblätter für alle Maschinentypen

STAUFFACHER

Stauffacher Webblatt-Produktions AG
Postfach 284
Feldstrasse 1719
CH-9434 Au/SG, Tel. 071 71 79 40
Telefax 071 71 79 57, Telex 818 845

Webeblätter

KÜNDIG

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Webgeschirre

Grob HORGEN

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Webmaschinen

MÜLLER

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

SULZER RÜTI

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
Produktbereich Webmaschinen
8630 Rüti (Zürich) Schweiz
Telefon 055 33 21 21
Telefax 055 31 35 97
Telex 875 580 surch

Weblitzen

Grob HORGEN

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Webschützen/Einfädler

Gebrüder Honegger AG, Sackstrasse, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 39 53

Wellpappe-Verpackungen

BOURQUIN

Wellpappenfabriken

Verkaufsbüro
8048 Zürich
Telefon 01 432 13 22
Telex 822 216
Telefax 01 432 33 20

LANDE
Lande Wellpappen AG
CH · 5102 Rupperswil
Telefon 064 · 47 25 71
Telefax 064 · 47 27 30

Zubehör für die Spinnerei

BERKOL

CH-8483 Kollbrunn
Telefon 052 35 10 21
Telex 896 468
Telefax 052 352 738

HENRY BERCHTOLD AG

KÜNDIG

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Zubehör für die Texturierung und Verwirbelung

FAG (Schweiz)
Aspstrasse 12
8154 Oberglatt
Telefon 01 / 852 11 11
Fax 01 / 852 15 53

FAG
Textilmaschinen-elemente

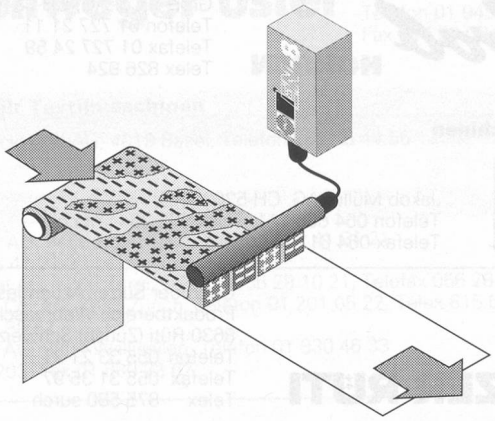
Zubehör für die Weberei

KÜNDIG

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

HAUG SWISS MADE

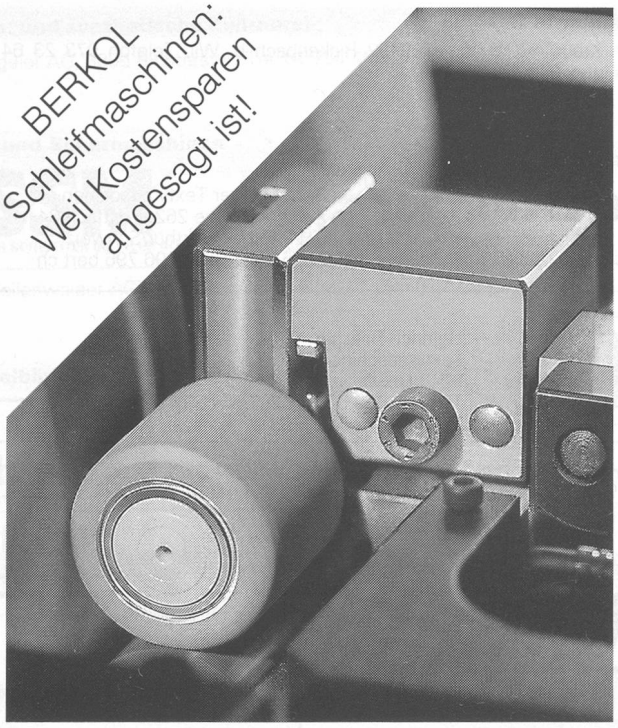
Nutzen Sie das HAUG-Ionisationssystem in der Textilindustrie zur Produktionsoptimierung!



Durch die Beseitigung statischer Elektrizität bei der Verarbeitung von Textilien optimieren Sie den Produktionsablauf und senken die Kosten.

◆

HAUG BIEL AG
Johann-Renfer-Strasse 60 · CH-2504 Biel-Bienne
Telefon 0 32 / 41 67 67-68 · Telefax 0 32 / 41 20 43



WYSS & PARTNER / NEAA

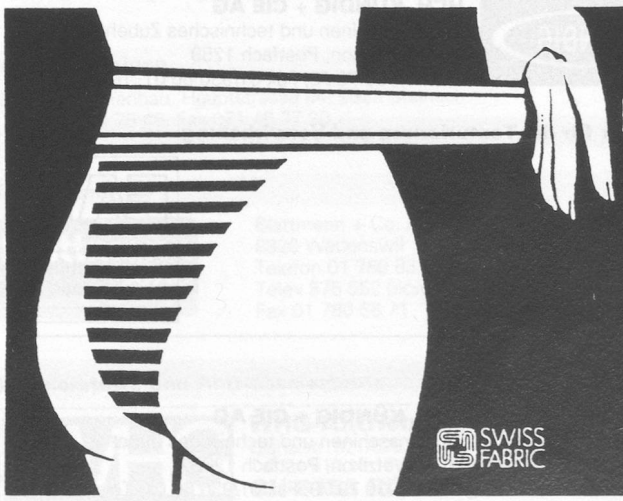
BERKOL HENRY BERCHTOLD AG
CH-8483 Kollbrunn
Telefon 052/35 10 21
Telex 896 468
Telefax 052/352 738

Ihren Anforderungen angepasste
Zwirnerei
Zitextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055 / 69 11 44, Fax 055 / 69 15 52

TEX SERVICE AG
Technische Dienstleistungen
für die Schweizer Textilindustrie
Montagen, Reparaturen, Revisionen, Vertretungen
6300 Zug 042 / 22 30 33, Fax 042 / 22 10 49

exella
E. Schneeberger AG
Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm
Telefon 064 46 10 70
Telefax 064 46 36 34
E. Schneeberger AG Bandfabrik

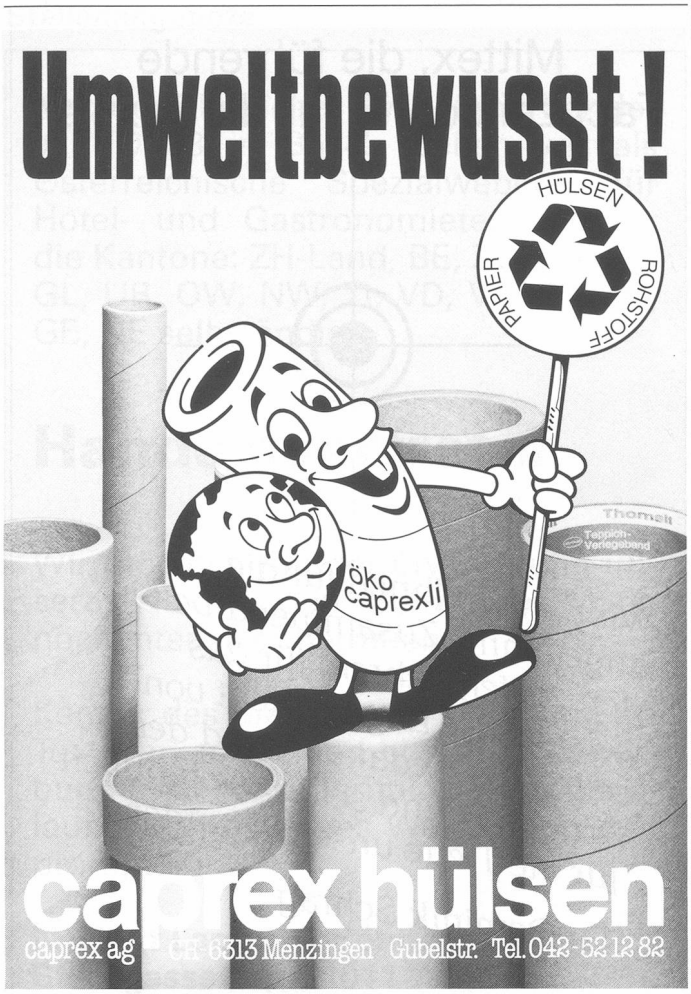
Bänder und Gurten



Elastische Bänder, gewoben und geflochten.
Elastische Kordeln und Häkelgalonen.

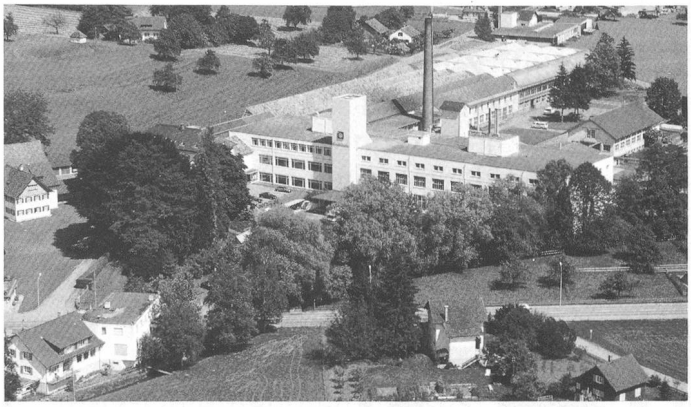
geka
G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel. 062 / 97 37 37
Fax 062 / 97 37 49

SWISS FABRIC



Schweizerische Gesellschaft für
Tüllindustrie AG
CH-9542 Münchwilen

Telefon 073 – 26 21 21
Telex 883 293 tuelch, Telefax 073 – 26 41 61



Bobinet-Tüllgewebe
für Stickerei, Wäsche, Konfektion, Schleier, Perücken, Theaterdekor, Theaterbekleidung, technische Einsatzzwecke.

Raschelgewirke
Reichhaltige Gardinenkollektion, Technische Gewirke, Wirktülle uni und gemusterte für Stickereizwecke.

Veredlung
Ausrüsten der Eigenfabrikate. Lohnveredlung, Warenbreiten bis 10 m.

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

M St

Feinzwirne

aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für **höchste** Anforderungen
für **Weberei** und **Wirkerei**

Müller & Steiner AG
Zwirnerei
8716 Schmerikon

Telefon 055/86 15 55, Telefax 055/86 15 28

Ihr zuverlässiger Feinzwirnspezialist

Wir prüfen Ihre Textilien

physikalisch
färberisch chemisch
chemisch analytisch

TEXTILES VERTRAUEN
Schadstoffgeprüft
nach Öko-Tex Standard 100

Schadstoff-, Rückstandsanalytik, Qualitätssicherung, Gutachten, Qualitätsberatung und Fehlersuche sind unsere Spezialitäten!

TESTEX AG
SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
INSTITUT SUISSE D'ESSAIS TEXTILES
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Gotthardstrasse 61, Postfach 585, 8027 Zürich
Tel. 01/201 17 18, Tlx. 816 111, Fax 01/202 55 27

Wir danken Ihnen für die angenehme Zusammenarbeit und entbieten die besten Wünsche für 1994

Kurt Rissi

Wiesenstrasse 6
8807 Freienbach
Telefon 055/48 16 83
Fax 055/48 55 27

Vertretungen für die Textil- und Papierindustrie

beag

liefert für höchste Qualitätsansprüche

feine und feinste Zwirne aus Baumwolle im Bereich Nm 100/2 (Ne 60/2) bis Nm 270/2 (Ne 160/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei und Wirkerei/Strickerei.**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071/44 12 90, Telefax 071/44 29 80

CAMENZIND +CO

FASZINIERENDE FADEN KREATIONEN

SCHAPPESEIDEN-SPINNEREI
6442 GERSAU · SCHWEIZ
TELEFON 041 84 14 14 · TELEFAX 041 84 10 87

Mittex, die führende Fachzeitschrift für die Textiler

Wir danken Ihnen für die angenehme Zusammenarbeit in den letzten Jahren, für das beispiellose Engagement von seiten der Redaktion und der Druckerei und selbstverständlich für die Treue unserer Kunden.

Ihr Dominik Schrag

ofa Zeitschriften

ofa Orell Füssli Werbe AG
Sägereistrasse 25, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 809 31 11, Fax 01 810 60 02

Stellengesuche

Textiltechniker STF, 51, mit mehrjähriger Erfahrung in der Weberei, Texturiertechnik, Qualitätssicherung und physikalischer Textilprüfung, sucht eine **neue Herausforderung** als Verkaufsingenieur, vorzugsweise im Fernen Osten. Sprachen: D/E/I.

Angebote bitte unter Chiffre Y 267-9316,
ofa Zeitschriften, Sägereistrasse 25, 8152 Glattbrugg.

Textiltechniker TS

Schweizer, wohnhaft in den USA, 36, mehrjährige Erfahrung in Textil-Technologie (Spinnerei, Schwerpunkt Weberei), Betriebsorganisation, Qualitätskontrolle, Kundenberatung, Verkaufsberatung/Marketing, sucht herausfordernde, ausbaufähige Stelle für Schweizer Firma in den USA oder Schweiz.

Angebote bitte unter Chiffre X 267-9663,
ofa Zeitschriften, Sägereistrasse 25,
8152 Glattbrugg.

Nach erfolgreicher Teilnahme bei der IGEHO 93 in Basel suchen wir als Österreichische Spezialweberei für Hotel- und Gastronomietextilien für die Kantone: ZH-Land, BE, ZG, LU, SZ, GL, UR, OW, NW, TI, VD, VS, FR, JU, GE, NE selbständige

Handelsvertreter

Wir möchten mit der Erweiterung unseres Teams den Schweizer Markt noch intensiver betreuen.

Kenner des Marktes mit Erfahrung im Textilverkauf richten bitte ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf mit Angabe des Wunschgebietes prompt an:

Norbert Langer & Söhne
Sterngasse 11, A-1011 Wien

STÜNZI
ROH

ENTWICKLUNG VON TEXTILPRODUKTEN

Wir sind eine dynamische Weberei am Oberen Zürichsee und produzieren auf modernen Greiferwebmaschinen hochwertige Kleiderstoffe. Für unsere Produktionsplanung und Arbeitsvorbereitung in der Disposition suchen wir eine(n) tüchtige(n) und erfahrene(n)

Disponent/in

Verfügen Sie über fundierte Textilgrundkenntnisse sowie Erfahrungen in der Produktionsplanung? Dann können wir Ihnen eine interessante, selbständige und abwechslungsreiche Stelle anbieten. Es handelt sich um eine verantwortungsvolle Position in einem kleinen Team.

Wir bieten Ihnen der Aufgabe entsprechende Anstellungsbedingungen.

Gerne erwarten wir Ihre Kontaktnahme oder schriftliche Bewerbung an Herrn M. Granzotto.

Stünzi Rohgewebe AG
Schufelistrasse 8, 8863 Buttikon
Tel. 055/67 20 40

AGM
AGMÜLLER
CARDS JACQUARDS
TICKETS OFFSET

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen im Bereich **Textilmaschinenzubehör.** Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen initiativen, jüngeren

Gebietsverkaufsleiter

Unser Unternehmen hat sich dank jahrzehntelanger Erfahrung als Spezialist profiliert. Unsere Produkte sind auf der ganzen Welt bestens eingeführt.

Unserem künftigen Mitarbeiter bieten wir:
- eine interessante und anspruchsvolle Herausforderung
- regelmässige internationale Kontakte
- abwechslungsreiche Reisetätigkeit (30–40%)
- kollegiales, dynamisches Team
- eine den Anforderungen entsprechende Entlöhnung

Wir erwarten von Ihnen:
- sicheres und angenehmes Auftreten
- Initiative und Selbständigkeit
- Sprachen: I, F, weitere Sprachkenntnisse von Vorteil
- Teamfähigkeit
- höhere kaufm. Ausbildung (z. B. HWV, VL-Diplom, Marketingplaner) oder Branchenkenntnisse von Vorteil

Über diese herausfordernde Stelle gibt es noch einiges zu sagen, was wir mit Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch diskutieren möchten. Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie vorgängig unseren Herrn M. Feer an.

AG MÜLLER
Bahnhofstrasse 21
8212 Neuhausen a/Rhf.
Tel. 053 22 11 21

BFF BERN
Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule
3011 Bern, Monbijoustrasse 21
Briefadresse: Postfach, 3001 Bern
Telefon: 031 381 34 61

Die Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule der Stadt Bern (BFF BERN) sucht für ihre DamenschneiderInnen-Lehrwerkstätten an der Abteilung Textile Berufe

eine Atelierleiterin / einen Atelierleiter

(evtl. zwei Atelierleiterinnen / zwei Atelierleiter)

Stellenantritt: 1. August 1994 oder nach Vereinbarung
In fünf Ateliers erlernen je 12–15 junge Menschen den Beruf der Damenschneiderin/des Damenschneiders. Die Verantwortung für die praktische Ausbildung liegt bei der Atelierleiterin/dem Atelierleiter und einer Assistentin/einem Assistenten. Gegenwärtig ist unsere Abteilung mitten in einem spannenden Prozess. Wir erarbeiten eine neue Ausbildungsform und -organisation, die den Anforderungen im Mode- und Textilbereich und den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst ist. Lockt es Sie, bei dieser anspruchsvollen und interessanten Aufgabe mitzuhelfen?

Sie:
- haben eine Berufslehre als Damenschneiderin/Damenschneider abgeschlossen
- verfügen über mehrere Jahre möglichst vielfältiger Berufserfahrungen
- haben die Meisterinnenprüfung / Meisterprüfung oder eine gleichwertige Zusatzausbildung abgeschlossen
- freuen sich darauf, Ihre Ideen und Ihr Können in der Auseinandersetzung mit jungen Menschen umzusetzen und zu erproben
- sind engagiert, kreativ und interessiert an Neuem?

Wir bieten Ihnen:
- interessante Entwicklungsmöglichkeiten
- gute Arbeitsbedingungen
- Anstellungsbedingungen, die sich nach der Verordnung über das Personalwesen an Schulen und Institutionen der Berufsbildung (VPB) richten.

Nähere Auskünfte erteilt
Frau R. Petermann, Vorsteherin der Abteilung Textile Berufe (Tel. 031 - 381 34 61).

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 15. Januar 1994 an den Direktor der BFF BERN, Dr. Niklaus Ludi, Postfach, 3001 Bern.
Die Schuldirektion der Stadt Bern
Joy Matter

EMS – POLYMERE WERKSTOFFE, FEINCHEMIKALIEN, ENGINEERING

Die EMS-CHEMIE AG ist ein hoch spezialisiertes, international erfolgreiches Unternehmen in der Herstellung technisch anspruchsvollster polymerer Werkstoffe.

Für unsere Abteilung Anwendungstechnik/Marktentwicklung der Sparte Technische Fasern und Klebstoffe suchen wir einen

Textiltechniker
oder
Textilkaufmann

Die Tätigkeit setzt voraus:
- Kenntnisse der textilen Weiterverarbeitung, insbesondere der Bekleidung
- Fähigkeit als Marktentwickler oder Verkäufer, um im Export eingesetzt zu werden
- Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch

Ideale Voraussetzungen bringen Sie mit, wenn Sie:
- ein Textilfachstudium hinter sich haben
- über internationale Verkaufs- oder Marketing-Praxis verfügen
- ca. 30 Jahre alt sind

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Herrn H.R. Zindel, Personalabteilung, Telefon 081/36 72 66 (Direktwahl).

EMS
EMS-CHEMIE AG CH-7013 Domat/Ems

Vom Garn zum Endartikel mit Technologiekompetenz

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben weltweit modernste Spinnereisysteme. Als Generalist, der Spinnereimaschinen für sämtliche Prozessstufen der Garnherstellung entwickelt und produziert, verfügen wir über das gesamte Know-how der Baumwollfaserverarbeitung.

Um unseren Kunden auch in bezug auf die Garnweiterverarbeitung ein kompetenter Berater zu sein, suchen wir für den Ausbau unserer Abteilung «Weiterverarbeitungstechnologie» einen/eine

Textilingenieur(in)

Ihre Aufgaben sind:
- Pflegen von Kontakten zu unseren Kunden und der garnweiterverarbeitenden Industrie (Weberei, Strickerei, Ausrüsterei etc.).
- Durchführen von Versuchen bei Kunden und Weiterverarbeitern.
- Verfolgen von Konsumverhalten, Mode- und Markttrends zur Beratung unserer Entwicklungs- und Marketingabteilungen.
- Mitwirkung bei Messeorganisationen.

Wir erwarten von Ihnen einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss als Textilingenieur(in) und Erfahrungen in der Garnweiterverarbeitung. Neben organisatorischem und praktischem Geschick sind auch Durchsetzungsvermögen, Selbständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Reisebereitschaft und gute Englischkenntnisse erforderlich.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr M. Foppa, Personaldienst, gerne zur Verfügung (Tel. 052-208 78 10, Direktwahl).

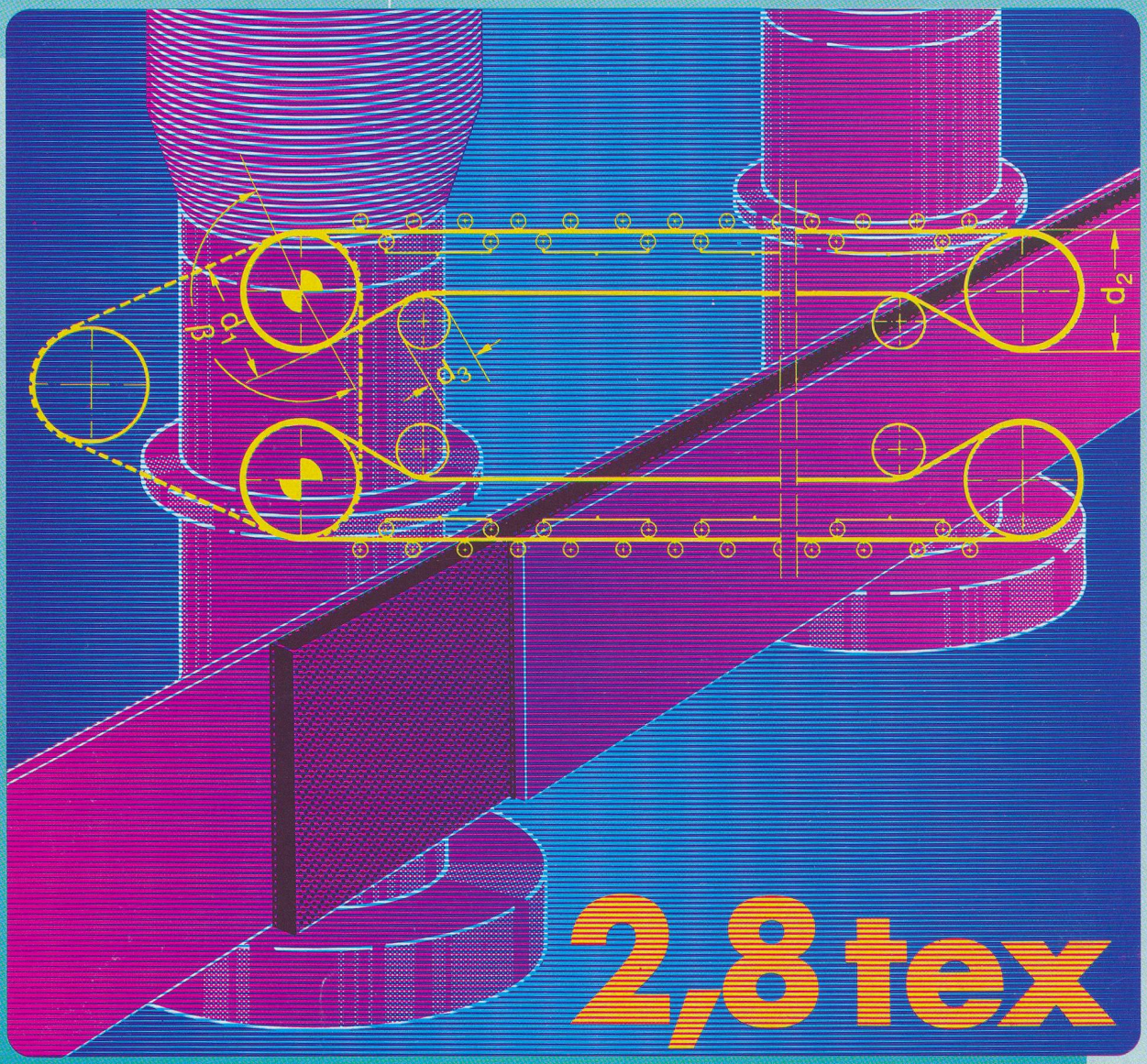
RIETER
Spinning Systems

Maschinenfabrik Rieter AG
8406 Winterthur Telefon 052-208 71 71

TRANSILON EXTREMULTUS

Transport- und Prozessbänder

Hochleistungs-Flachriemen
Hochleistungs-Tangentialriemen, Spindelbänder
Falt- und Förderriemen, Maschinenbänder



EXTREMULTUS
die treibende Kraft
in der Textilindustrie

Mit uns realisieren führende Herstelle
von Maschinen und Anlagen
Materialfluss- und Antriebslösunge
Intensive Forschung und Entwicklu
sind unsere Grundlagen mit der
wir auf die Forderungen des Ma
eingehen, auch auf Ihre. Der Einsatz unserer Produkte, unser Know-how und unsere Kreativität machten uns zum Branchenführer - weltweit. Neun Produktionsstätten, 16 Tochtergesellschaften, Landesvertretungen in mehr als 50 Ländern und Servicestationen in mehr als 300 Orten der Welt garantieren Kundennähe.

Fordern Sie uns, wenn es um Antriebs- und Transportelemente geht. Wir von SIEGLING sind da - 1700 Mitarbeiter weltweit.

SIEGLING Technology

SIEGLING (Schweiz) AG
Schützenmattstrasse 6 · 4335 Laufenburg
Telefon (064) 64 02 02 · Fax (064) 64 02 22